

Aufbruch, Salzkammer- gut!

Medien-
resonanzen

MEDIENRESONANZEN | AUSGEWÄHLTE BEISPIELE TEIL II

HALBZEIT

Alpenpost, 15/2024

„In seinen Grußworten konnte Bürgermeister Franz Frosch durchaus positiv über die Zusammenarbeit und den Austausch – über den Pötschen, mit dem oberösterreichischen Teil des Salzkammerguts – berichten. Trotz der gemischten Ansichten zur Kulturhauptstadt sei eine gute Außenwirkung wahrzunehmen, der Tourismuswerbeeffect sei langfristig sehr gut für die Region, so der Ausseer Bürgermeister.“

„Sie [Pamela Binder, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Ausseerland Salzkammergut] freute sich über die große Medienresonanz im In- und Ausland: ‚Wöchentlich können internationale Journalisten begrüßt werden – auch aus Märkten, die sonst nicht bearbeitet werden.‘“



© Edwin Husic

Börsen-Kurier, 05.09.2024

„Ein erfolgreiches erstes Halbjahr. In Bad Ischl gab es heuer trotz enormer Hitze natürlich niemals Pausen oder einen Stillstand. Bereits mehr als 220.000 Besucherinnen und Besucher konnte die Europäische Kulturhauptstadt 2024 bzw. das Salzkammergut (der Börsen-Kurier berichtet) im ersten Halbjahr zählen. Eine Vielzahl von Projekten und Programmpunkten wurde schon erfolgreich umgesetzt. Mit die höchsten Besucherzahlen verzeichnete übrigens die Ausstellung ‚Sudhaus Kunst mit Salz und Wasser‘, wird berichtet. Abgerechnet wird am Ende, am 31. Dezember 2024, und wir werden informieren, wie sehr es sich gelohnt hat, das landschaftlich wunderschöne Salzkammergut mit dem Titel ‚Kultur-Haupt-Stadt Europas‘ zu küren. 23 Gemeinden waren und sind heuer in dieses Spektakel samt seinen Traditionen und Bräuchen eingebunden.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

BR.de, <https://www.br.de/mediathek/podcast/radioreportage/gut-besser-bad-ischl-bilanz-der-europaeischen-kulturhauptstadt-2024/2099135>, 28.10.2024

„Gut, besser, Bad Ischl? – Bilanz der Europäischen Kulturhauptstadt 2024“

„Bad Ischl und das Salzkammergut bildeten die erste Europäische Kulturhauptstadt im ländlichen Raum. Wichtiger Impuls für die Weiterentwicklung der Region? Oder von außen übergestülptes Projekt? Eine Bilanz.“

Der Standard, 15.06.2024, Michael Wurmitzer

„Nicht nur, weil durch die Kulturhauptstadt auf dem Land künstlerische Netzwerke entstehen, wo bisher keine waren, sieht Müllegger [Wohlstand Afterparty] aber das Positive. ‚Es kommen so viele Themen auf, die natürlich heuer nicht abgearbeitet werden können, aber sie wirken fort. Das ist ein Regionalentwicklungsprojekt, ein Wachrütteln aus unserem Dornröschenschlaf.‘ Und das machen auch viele kleine, leicht zu übersehende Projekte. Die Ausstellung Mein Kleiderkasten in der Trinkhalle in Bad Ischl ist beim Besuch vor Ort auch ein Plaudertreffpunkt. An Workshops über Bodenversiegelung haben Bürgermeister aus der Region teilgenommen. Diesen Samstag fand die erste Salzkammer-Pride in Bad Ischl statt – man spüre dagegen Widerstand, so Schweeger, und trotzdem sehe man, dass so etwas möglich ist. Ihr zufolge verfestigen sich auch bereits Initiativen des Kulturhauptstadtjahres darüber hinaus, etwa die Revitalisierung aufgelassener Bahnhöfe oder ein neues Kunstquartier.“

FAZ, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kunst-und-architektur/kulturhauptstadt-salzkammergut-tagung-ueber-rache-des-tafelbilds-19857600.html>, 16.07.2024, Hannes Hintermeier

„Einfach sagen, was man will“

„Halbzeit im österreichischen Kulturhauptstadt-Jahr – mit einer Tagung über ‚Die Rache des Tafelbilds‘. Was kann damit nur gemeint sein? Als die Kulturhauptstadt Salzkammergut Ende vergangener Woche ihre Halbzeitbilanz zog, fiel das Ergebnis, wenig überraschend, positiv aus. 220.000 Besucher wurden bei bislang hundertdreißig Veranstaltungen in einer der dreiundzwanzig teilnehmenden Gemeinden gezählt, die sich an dem die Bundesländer Oberösterreich und Steiermark verbindenden Kulturfestival beteiligen. Und noch ein Resultat gehört offenbar zur Habenseite des Kulturhauptstadtjahres: ‚Mittlerweile werde ich auch schon mit Frau Schweeger angesprochen‘, berichtete die gern polarisierende Intendantin.“

Heute, 11.07.2024

„Kulturhauptstadt bringt Touristen“

„Die Macher der Kulturhauptstadt sehen zur Halbzeit einen ‚vollen Erfolg‘. Von Jänner bis Ende Juni 2024 wurden die 130 Projekte bisher von 220.000 Gästen besucht. In Bad Ischl ging die Zahl der Ankünfte um 36 Prozent nach oben, es gab um 21 Prozent mehr Nächtigungen. In der gesamten Region der Kulturhauptstadt (23 Gemeinden im Salzkammergut in OÖ und der Steiermark) waren es um acht Prozent bei den Ankünften und fünf Prozent bei den Nächtigungen mehr. Aufreger wie der Pudertanz zur Eröffnung brachten viel Aufmerksamkeit.“

Ischler Woche, 17.07.2024, Manfred Madlberger

„Die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 könne zur Halbzeit ‚sehr erfreuliche Besucherzahlen‘ vorweisen, dies gab das Team rund um Elisabeth Schweeger, künstlerische Geschäftsführerin, und Manuela Reichert, kaufmännische Geschäftsführerin, im Rahmen einer viel besuchten Pressekonferenz bekannt.“

„Rosen streute sie im Zuge der Zwischenbilanz-Pressekonferenz dem rund 35-köpfigen Team, ohne das die Arbeit nicht möglich wäre und die ‚unglaubliches Engagement‘ zeigen. Auf der ‚anderen Seite des Pötschen‘ gab es mit der Kulturhauptstadt dann und wann Reibereien. Dennoch meine die Geschäftsführerin des Ausseerland-Tourismusverband, Pamela Binder, einst in Ischl und Goisern tätig, dass die Resonanz auf die Kulturhauptstadt dort sehr positiv sei, gerade von außen. Die Strahlkraft locke zudem internationale Journalisten, sogar aus Übersee, an.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

Kleine Zeitung, 15.06.2024, Iris Hödl

„Wer sich weniger befasst, sieht nur die kontroversen Projekte“, sagt Steinegger. So sorgte zuletzt beim Narzissenfest die Eröffnung des ‚Narzissenpost‘-Projektes für Diskussionen: Ein Mann in Leinengewand verbrannte Stroh im Bad Ausseer Kurpark. Ebenfalls viel diskutiert ist der ‚Pudertanz‘ bei der Eröffnungsfeier in Bad Ischl, wo Menschen nackt tanzten und sich mit Puder bestäubten. Und auch mit der rosa Skulptur im Bad Ausseer Kurpark sind nicht alle einverstanden, denn nicht jeder versteht den Hintergrund. Steinegger ist aber der Überzeugung, dass alle, die genauer hinschauen, die ‚Fülle an kleinen, nicht so lauten Projekten‘ sehen.“

„Sie ist nach wie vor zweigeteilt“, sagt Franz Steinegger, Bürgermeister von Grundlsee (ÖVP). Er setzt sich viel mit der Kulturhauptstadt auseinander und gilt als Befürworter. ‚Es gibt definitiv eine Fan-Gruppe.‘ Die Leute seien neugierig. Aufführungen seien durchwegs alle ausverkauft, sagt Elisabeth Schweeger, künstlerische Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt.“

Kleine Zeitung, 22.06.2024, Iris Hödl

„Dietmar Dunner ist im Vorstand des E.I.K.E.-Forums [...] Er habe eine klare Meinung zur Kulturhauptstadt, erklärt er. ‚Das E.I.K.E.-Forum hat über Jahre mit dem Kulturbetrieb Saat gestreut, die Kulturhauptstadt ist Dünger dafür. Sie hilft uns, Dinge zu machen, die nicht kommerziell abgewickelt werden müssen. Wir können teilweise schon lange anstehende Projekte umsetzen.“

Kleine Zeitung, 12.07.2024, Ute Baumhackl

„Diese Woche wurde die Halbjahresbilanz präsentiert: Von Jänner bis April, nicht eben die übliche Hauptsaison in der Kulturhauptstadtregion, stiegen die Ankunftsahlen um acht Prozent, die Nächtigungen um knapp fünf Prozent. Bei bisher 130 Veranstaltungen seien bis 30. Juni 220.000 Gäste gezählt worden, berichteten Schweeger und die kaufmännische Geschäftsführerin Manuela Reichert.“

„Nebst Großprojekten wie dem Raubkunst Ausstellungs-Tripel ‚Die Reise der Bilder‘ (bisher 30.000 Besucher) oder einem Bruckner-Konzert für knapp 2500 Zuhörer in den Ebenseer Salinen fokussiert das Programm auf konsequent zeitgenössisches von Ai Weiwei bis Attwenger, will politisch und gesellschaftlich relevant sein – auch in der Auseinandersetzung mit den ortsbezogenen Verhältnissen. Der Kulturbegriff ist dabei weit gefasst: Nachwuchsförderung im Gmundner Frauenfußball wird ebenso zum Programmpunkt wie die Renaturierung von Mooregebieten in Bad Mitterndorf oder der Narzissenschutz.“

Kronen Zeitung, 11.07.2024, Elisabeth Rathenböck

„Salzkammergütler‘-Bilanz“

„Ein Spektakel für 5000 Besucher läutete Ende Jänner das Kulturhauptstadt-Jahr 2024 in Bad Ischl (OÖ) ein. Ein Teil davon – die Nackt-Performance ‚Pudertanz‘ – erreichte ganz Österreich und mehr: ein Skandal und zugleich eines der Highlights im ersten Halbjahr, das man insgesamt als Erfolg verbucht. Nun die Bilanz nach sechs Monaten: Über 220.000 Menschen haben bisher Veranstaltungen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl – Salzkammergut besucht, die in 23 Gemeinden über die Bühne gehen. Mit Stichtag 30. Juni wurden rund 130 Projekte, die im Programmbuch vorgestellt wurden, umgesetzt.“

Mein Bezirk, Steiermark/Ennstal, 17.07.2024

„Ausverkauft‘ ist das Modewort“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

Oberösterreichische Nachrichten, 22.06.2024, Peter Grubmüller

„Dass sich die Kulturhauptstadt kleinteilig verzettelt, manche im Programmbuch oder von der 2024-App ausgelobten Termine nicht oder anders stattfinden, davon lasse sich Nicole Eder, VP-Bürgermeisterin von Steinbach am Attersee, die Kulturhauptstadt-Begeisterung nicht anpatzen: ‚Man kann alles totjammern, aber ich hab Verständnis für Personalschwierigkeiten und dafür, dass nicht alles 24 Stunden und sieben Tage die Woche offen ist.‘ Die Steinbach-Halle, wo am 1. Juni das Gustav-Mahler-Konzert stattfand, hätte sonst nie für große Ereignisse samt PV-Anlage adaptiert werden können.“

„Das Regionalentwicklungskonzept 2024 habe unter anderem eine Nachnutzung des Ischler Sudhauses, das neue Salzkammergut-Shuttle und ein gemeinsames Ticketing für die Region zuwege gebracht. Ohne Kulturhauptstadt wäre das alles undenkbar. Alldem stimmt Gmundens VP-Bürgermeister Stefan Krapf zu: Mit der Renovierung des Gmundner Stadttheaters hätte Salzkammergut 2024 zwar nichts zu tun, ‚aber ohne wäre alles nicht so schnell in Bewegung gekommen.‘ Auch nicht die Transformation der Gmundner Stadtgärten zum Kunstraum samt Residency-Räumen. Von der zusammen mit Traunkirchen und Altmünster (Eröffnung: 1. Juli) verwirklichten Seebühne ganz zu schweigen. ‚Ja‘, sagt Krapf, ‚das meiste davon haben wir selbst angeschoben. Aber es gelingt immerhin, dass die Region und wir endlich wegen kultureller Inhalte wahrgenommen werden.‘“

Oberösterreichische Nachrichten, 11.07.2024, Peter Grubmüller

„Wenn die Grenzen von ‚lokal‘ und ‚global‘ verschwimmen“

„Halbzeitbilanz Salzkammergut 2024: 220.000 Besucher wurden in den ersten sechs Monaten bei rund 130 Veranstaltungen gezählt, fünf Prozent Steigerung bei Nächtigungen“

„Schweeger berichtet von einer Zeit schwieriger Diskussionen, ‚aber diese Diskussionen sollen sich gar nicht beruhigen, weil es gelebte Demokratie ist, dass wir miteinander im Gespräch bleiben.‘ Die Neugierde sei am Wachsen, und Rabl-Stadler spricht von einem Schub an Offenheit, den sie feststelle. Und weiter: ‚Tradition wird hier nicht als Ruhekissen, sondern als Kraftquelle verstanden.‘“

Raiffeisenzeitung, 30–31/2024, Sabrina Erben

„Man spürt einen Durst nach Kunst“

„Die Halbzeitbilanz zur Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 fällt positiv aus. Die kulturellen Angebote locken viele Besucher an, so profitiert auch der Tourismus in der Region.“

Tips, 29/2024, Katharina Wimmer

„Mit einer Pressekonferenz feierte das Kulturhauptstadtteam eine Halbjahresbilanz des Projektes und blickte auf viele Ereignisse zurück. Zeit für die Tips, ebenfalls eine Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.“

„Freilich gebe es bei der Kulturhauptstadt auch Kritikpunkte, denn ‚wo gearbeitet wird, werden Fehler gemacht‘ weiß der Obertrauner Künstler Wolfgang Müllegger, der unter anderem mit seinem Projekt ‚Wohlstand Afterparty‘ Teil der Kulturhauptstadt ist. Er weiß: ‚Nur dann gibt es eine Weiterentwicklung und einen positiven Nachhall für die Region.‘ Müllegger erklärt zudem, dass er von Beginn an von der Kulturhauptstadt ‚nur profitiert hat‘ und den Diskurs darum positiv empfunden habe. Dass er in dem Rahmen mit anderen Künstlern und Kuratoren in Kontakt treten darf, sei ein Mehrwert für ihn.“

„Die Frage, wie nachhaltig das Projekt Europäische Kulturhauptstadt wird, stellen sich viele Salzkammergüter. Ein positives Beispiel ist das Sudhaus in Bad Ischl: Das alte Industriegebäude, das einst zur Salzherstellung diente, stand seit Jahren leer. In der Ausstellung ‚Kunst mit Salz & Wasser‘, die mit der Kulturhauptstadt-Eröffnung am 20. Jänner 2024 startete, wurde dem Leerstand neues Leben eingehaucht.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

AUSSTELLUNGEN

ACTA LIQUIDA

Bezirksrundschau, Mein Bezirk, Steiermark/Ennstal, 16.09.2024

„Täuschend echt – und prämiert“

„Bad Ausseer gewinnt österreichischen Filmpreis für die beste Animation.“

„Der in Bad Aussee beheimatete Multimediakünstler und Filmemacher Daniel Bernhardt, besser bekannt als Elza Grimm, hat mit seinem animierten Kurzfilm ‚Memories of an extincting kind‘ in Wien den Preis für die beste Animation 2024 beim Austrian Film Festival gewonnen. Der Film wurde von der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl-Salzkammergut 2024 finanziert und im Mai im Rahmen der Ausstellung ‚Acta Liquida‘ von Heidi Zednik in Neukirchen bei Altmünster der Öffentlichkeit präsentiert. In dem dystopischen Kurzfilm verfolgt der Filmemacher eine Reinanke – die letzte ihrer Art – bei ihrer einsamen Suche nach einem Artgenossen.“

„Im Sommer lief der Film bereits auf internationalen Filmfestivals in Südamerika, Italien, Portugal. Der Preis beim Austrian Film Festival ist der vorläufige Höhepunkt einer Festivalsaison, die gerade erst gestartet hat.“

Bezirksrundschau, Mein Bezirk, OÖ/Salzkammergut, 24.10.2024

„Ein ‚Grimmig‘-guter Kurzfilm räumt ab“

„Der im Salzkammergut beheimatete Multimediakünstler und Filmemacher Elza Grimm hat mit seinem animierten Kurzfilm ‚Memories of an extincting kind‘ in Wien den Preis für die beste Animation 2024 beim Austrian Film Festival gewonnen. Der Film wurde von der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl-Salzkammergut 2024 finanziert und im Mai 2024 im Rahmen der Ausstellung ‚Acta Liquida‘ von Heidi Zednik in Neukirchen bei Altmünster der Öffentlichkeit präsentiert.“

„Im Sommer lief der Film bereits auf internationalen Filmfestivals in Südamerika, Italien und Portugal. Der Preis ‚Best Animation 2024‘ beim Austrian Film Festival ist der vorläufige Höhepunkt einer Festivalsaison, die gerade erst gestartet hat.“

Der Ennstaler, 18.10.2024

„Bad Ausseer Künstler gewann mit Kulturhauptstadt-Kurzfilm beim Austrian Film Festival“

„Der in Bad Aussee beheimatete Multimediakünstler und Filmemacher Elza Grimm hat mit seinem animierten Kurzfilm ‚Memories of an extincting kind‘ den Preis für die beste Animation gewonnen. Der Film wurde von der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut finanziert und im Mai dieses Jahres der Öffentlichkeit präsentiert.“

„Im Sommer lief der Film bereits auf internationalen Filmfestivals in Südamerika, Italien und Portugal. Der Preis ‚Best Animation 2024‘ beim Austrian Film Festival ist der vorläufige Höhepunkt einer Festivalsaison, die gerade erst gestartet hat.“

AI WEIWEI – TRANSCENDING BORDERS

Kleine Zeitung, 20.06.2024, Ute Baumhackl

„Ein Leuchtturm namens Ai Weiwei“

„Mit der 42 Werke umfassenden Schau hat die Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut, der mitunter bereits vorgeworfen wurde, ihr fehlten im Kleinklein ihrer zahlreichen lokalen Programme die Großvorhaben mit touristischer Strahlkraft, nun also endlich ein veritables Leuchtturmprojekt. Kleiner Schönheitsfehler: Die Schau ist nur ein ‚assoziertes Projekt‘ der Kulturhauptstadt und eigentlich ein Coup des Oberösterreichischen Landesmuseums.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72



Kronen Zeitung, 14.06.2024, ET

„Mag keine Ausstellungen“

„So ganz entziehen konnte sich Ai Weiwei der Kunst während seines Österreich-Besuchs aber nicht. Das Mamorschlossl in Bad Ischl zeigt im Rahmen des Kulturhauptstadt-Jahres nämlich Werke des chinesischen Künstlers neben archäologischen Funden aus der Hallstattzeit (800–450 v. Chr.).“

Kronen Zeitung, 17.06.2024, Elisabeth Rathenböck

„Das Marmorschlossl bietet eine kompakte, bis zur Wandtapete durchkomponierte Werkschau mit vielen neuen sowie zentralen Werken Ai Weiweis: [...]“

Kurier, 16.06.2024, Michael Huber

„Erinnerungskultur und Siegerkunst“

„Kulturhauptstadt. Mit Ai Weiwei und Chiharu Shiota gastieren aktuell zwei Kunststars im Salzkammergut. Die Aufarbeitung des Themas Kunstraub findet aber in subtilerer Form an anderen Orten statt.“

„In seiner Aufmachung nimmt das prominente Ischl-Gastspiel des Starkünstlers, das offiziell nur ‚assoziertes Projekt‘ des Kulturhauptstadtjahres 2024 ist, dennoch nicht dezidiert auf den unbequemen Themenkomplex Bezug, der in der Region und im Programm der Intendantin Elisabeth Schweeger einen festen Platz innehat: ‚Kunstraub ist ein kulturgeschichtliches Prinzip‘, erklärt sie. ‚Davon muss man erzählen – die Nazizeit allein reicht nicht.‘

Oberösterreichische Nachrichten, 29.10.2024, Peter Grubmüller

„Vergleichsweise poliert beziehungsweise saturiert wirken in unmittelbarer Nachbarschaft die Arbeiten von Ai Weiwei in den viel zu kleinen Räumen des Marmorschlossls. Auch für diese Schau seit Jahren bekannter und großteils jüngst in der Wiener Albertina modern gezeigter Exponate war am Sonntag der letzte Tag.“

ANALOG

Oberösterreichische Nachrichten, 12.09.2024, Gabriel Egger

„Die Ausgrabung eines Wohnzimmers in Bad Goisern legte Spott und Häme frei“

„Künstler Alfredo Barsuglia musste sich für die Kulturhauptstadt-Projekte dicke Haut zulegen“

„Es ging mir darum, aufzuzeigen, wo sich unsere Gesellschaft hin entwickelt. Zu viel wird konsumiert, zu viel wird weggeworfen. Mit dem, was wir haben und nicht mehr brauchen, könnte man nicht nur Zimmer, sondern auch Häuser oder Städte füllen“, sagt der Künstler. Natürlich sei die Aktion mit einer Prise Witz versehen und absurd, aber genau in dieser Absurdität sei auch die Gesellschaft angekommen. Mit Kritik habe er gerechnet, das sei immer so, wenn man sich für Kunst im öffentlichen Raum entscheide. „Aber das Ausmaß hat mich dann doch überrascht“, sagt er.

„Seit rund einer Woche wird das Wohnzimmer in Bad Goisern wieder ausgegraben. Die einen sehen es als Schatzsuche, die anderen als die größte Sandkiste Bad Goiserns. ‚Zum Glück gibt es nicht nur Negatives‘ sagt Barsuglia, der auch an der Ausstellung ‚ANALOG!‘, die gleichzeitig bis 27. Oktober im Stephaneum zu sehen ist, mitgewirkt hat.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

ART YOUR VILLAGE



© Wolfgang Stadler



Salzburger Nachrichten, 30.10.2024, Bernhard Flieher

„Ein schönes Bild für das Kommen und Gehen lässt sich bei einem kleinen Kulturhauptstadt-Projekt am Traunfall in Roitham sehen. Dort steht die ‚Salzmadonna‘. Aus einem Salzstein, der den alten Weg des Salzes von Altaussee mit der Platte über den Traunsee und schließlich nach Roitham gefunden hat, meißelte Dirk Schlichting die Figur. Die Madonna wird mit der Zeit im Regen stehen und wieder verschwinden – bis nur mehr Geschichte und Mythos übrige bleiben.“

CEIJA STOJKA: HOFFNUNG – DAS WAR WAS UNS STÄRKTE

Ischler Woche, 17.07.2024

„Werkschau von Ceija Stojka im Museum Ebensee eröffnet“

„Im Werk von Ceija Stojka (1933–2013) strahlt das Leben und überlebt am Ende die Hoffnung. Die Ausstellung zeigt Bilder und Texte, die die Geschichte der einzigartigen Künstlerin, Aktivistin und Romni erzählen.“

ORF, <https://volksgruppen.orf.at/roma/meldungen/stories/3271666/>, 25.09.2024

„Zur Ausstellungseröffnung waren zahlreiche Mitglieder der Familie Stojka angereist. In ihrer Rede dankte Gabriela Nuna Stojka, die Schwiegertochter von Ceija Stojka, für die geleisteten Bemühungen. Gleichzeitig mahnte sie, die an den Roma, Romnja, Sinti und Sintize begangenen Gräueltaten niemals zu vergessen. Dass die Werke ihrer Schwiegermutter im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024 ausgestellt würden, erfülle sie mit Stolz, so Stojka.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies

Top Partner

Destination Partner

Official Partner

CHI HARU SHIOTA – WO SIND WIR JETZT?

Kurier, 16.06.2024, Michael Huber

„Erinnerungskultur und Siegerkunst“

„Kulturhauptstadt. Mit Ai Weiwei und Chiharu Shiota gastieren aktuell zwei Kunststars im Salzkammergut. Die Aufarbeitung des Themas Kunstraub findet aber in subtilerer Form an anderen Orten statt“

„Die Kulturhauptstadt-Region offenbart in Hinsicht auf das teils brutale Zusammenspiel von Kunst und Macht viele Widersprüche.“



© Oskar C. Neubauer.



Perlentaucher, <https://www.perlentaucher.de/efeu/2024-09-27.html>, 27.09.2024

„Sind es die Schicksalsfäden der Nornen?“

„Die taz verheddert sich in den 300 Kilometern an blutroten Schnüren, die die Künstlerin Chiharu Shiota in den Stollen des KZs Ebensee aufgehängt hat.“

„Das KZ Ebensee, eine Außenstelle des KZs Mauthausen, liegt in den Bergen nahe dem oberösterreichischen Kurort Bad Ischl, Zwangsarbeit und Mord sollten hier unauffällig abgewickelt werden, erinnert Regine Müller in der taz. In die dort liegenden Stollen hat sich die Künstlerin Chiharu Shiota mit 300 Kilometern Schnüren vorgearbeitet und bei Müller einen bestürzenden Eindruck hinterlassen: [...]“

Volksblatt-Magazin, 04.06.2024

„Fadenlabyrinth im KZ-Stollen“

„Beeindruckende Installation der japanischen Künstlerin Chiharu Shiota“

„Im Gedenkstollen des ehemaligen Konzentrationslagers Ebensee ist eine Kunstinstallation der in Osaka geborenen und heute in Berlin lebenden japanischen Künstlerin Chiharu Shiota zu sehen. Damit schlägt die Europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl Brücken in die Vergangenheit.“

Welt der Frau, 11.06.2024

„Wunde im Berg“

„Was auf den ersten Blick aussieht, als wäre es nur ein Vorhang aus dünnen roten Seilen mit einem übergroßen, aufgehängten Kleid in der Mitte, ist eine Installation, die sich über Dutzende Meter in die Tiefe des Raumes hinein fortsetzt. In ihrer vollen Länge ist sie ein dichtes Geflecht aus zahllosen Seilen, 25 kunstvoll miteinander verbundenen blutroten Kleidern – und einem weißen ganz am Ende.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies    

Top Partner 

Destination Partner **salzkammergut**

Official Partner   

Westfälische Nachrichten, 06.08.2024, Josef Thesing

„Diese Installation fällt einem nicht im Vorbeigehen vor die Füße. Man muss sie sich erarbeiten. Gedanklich sowieso, aber durchaus auch mit körperlichem Aufwand. Im fast versteckt gelegenen KZ-Gedenkstätten auf dem bewaldeten Hügel außerhalb des Ortes Ebensee am Traunsee in Oberösterreich trägt die japanische Künstlerin Chiharu Shiota mit ihrem Werk ‚Anwesenheit in Abwesenheit‘ zur Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut bei. ‚Wo sind wir jetzt?‘ ist ihre Frage an jene, die den kühlen, feuchten Stollen betreten, in dessen Umfeld die Nationalsozialisten zum Ende des Zweiten Weltkriegs unter dem Decknamen ‚Zement‘ die Produktion von Panzergeschützen vorbereiteten.“

„Für mich ist das ein zentrales Werk“, sagt Elisabeth Schweeger, künstlerische Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt, im Gespräch. Kunst wie diese könne jeden betroffen machen und biete einen ‚Poetischen Raum für Erinnerungskultur und Reflexion‘, zumal das Deutsche Reich und Japan im Krieg Verbündete waren.“

taz, <https://taz.de/Ausstellung-im-KZ-Ebensee/!6034802/>, 30.09.2024, Regine Müller

„Damit nichts den Boden berührt“

„In einem Bergstollen, unweit von Bad Ischl, betrieben die Nazis das KZ Ebensee. Die Künstlerin Chiharu Shiota ruft die Abgründe des Ortes wach.“

„Der Eindruck ist bestürzend: Auf dem Boden stehen Pfützen, es tropft vom Gestein, das Feuchtigkeit ausdünstet. Wassertropfen zittern schwer an den abertausenden von roten Schnüren, aus denen Shiota ihre Arbeit gewirkt hat.“

„Chiharu Shiota definiert Konzepte von Erinnerung und Bewusstsein, indem sie Alltagsgegenstände in ihre riesigen Fadenstrukturen einbettet und ‚Präsenz in der Abwesenheit‘ evoziert. In Ebensee werden durch Shiotas Arbeit nicht nur die Opfer präsent. Der Kontrast zwischen der ruhigen, dabei abgründigen Ästhetik ihrer Installation und dem eisigen Stollen verweist viel stärker auf eine große Leerstelle: die Täter.“

EVA SCHLEGEL – MEMORIES FROM THE FUTURE

Kronen Zeitung, OÖ, 23.09.2024, Karlheinz Roschitz / Elisabeth Rathenböck

„Die Künstlerin Eva Schlegel erweitert die Kulturhauptstadt um Erlebnisse am Smartphone, die man per QR-Code abrufen kann.“

„Sie ist international eine der erfolgreichsten österreichischen Künstlerinnen und präsentiert bereits ihr fünftes Projekt für die Kulturhauptstadt 2024 am Sky Waterwalk, Schiffsanlegestelle Ebensee. ‚Into the Deep‘ heißt Schlegels neue Schöpfung aus der Reihe ihrer Augmented-Reality-Installationen, die sie mit ‚Erinnerungen aus der Zukunft‘ beschreibt. Und diese lässt die Betrachter staunen: [...]“

„Erfolg hat Schlegel mit weiteren vier Kulturhauptstadt-Projekten, die noch bis 31. Dezember laufen.“

Kronen Zeitung, Sbg, 28.09.2024, Karlheinz Roschitz

„Eva Schlegel, international eine der erfolgreichsten österreichischen Künstlerinnen, präsentiert am Samstag bereits ihr fünftes Projekt für die Kulturhauptstadt Bad Ischl/Salzkammergut 2024 am Sky Waterwalk, Schiffsanlegestelle Ebensee: ‚Into the Deep‘, Schlegels neue Schöpfung aus der Reihe ihrer Augmented-Reality-Installationen ‚Erinnerungen aus der Zukunft‘, lässt die Betrachter staunen, mitunter auch ein mulmiges Gefühl verspüren. Im Traunsee bricht ein riesiger Wasserkrater auf, der Schriftbilder ausspuckt, die in Textschleifen um die Zuschauer schwirren. [...] Zu dieser Installation angeregt wurden ich und die Mitarbeiter Valerie Messini & Damjan Minovski (2MVD) durch eine Aktion der Nationalsozialisten, die 1934 die Ebenseer Arbeiterbibliothek im See versenkten.“

Tiroler Tageszeitung, 03.09.2024

„Text, der in Schlegels Werk generell eine zentrale Rolle spielt, wird in Bewegung versetzt. Die Arbeiten, zu sehen auch am Toplitzsee oder auf der Bräuwiese am Traunsee, reflektieren Orte und deren Geschichte.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

DIE GROSSE POSE

Ischler Woche, 03.07.2024

„Das Kunstprojekt ‚Die Große Pose‘ im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024 von Tarek Leitner in Bad Goisern ging mit einer Schluss-Veranstaltung im bis zum letzten Platz belegten Innenhof von Neuwildenstein zu Ende. Anderthalb Wochen entstand das Gesicht der Salzkammergütler auf großformatigen Bildern im öffentlichen Raum. Es war ein Boulevard-Stück, bei dem die Bevölkerung im Mittelpunkt stand. ‚Ich bin überwältigt von der Akzeptanz dieses Kunstprojekts im öffentlichen Raum‘, zieht der ORF ZiB-Anchorman Leitner Bilanz, ‚es hat die Bevölkerung in einer Intensität zum Miteinanderreden und zum Nachdenken gebracht, wie ich mir das nicht vorgestellt habe‘.“



© Tarek Leitner



Kurier, 22.06.2024, Christoph Silber

„Das Projekt ‚Die große Pose‘ in Bad Goisern stellt die Frage nach Identität und Authentizität, rückt die Bevölkerung in den Mittelpunkt und zeigt Tarek Leitner einmal in einer anderen Rolle“

„Auf die Idee gekommen ist Leitner, ‚weil mir ein Schatz in die Hände gefallen ist‘. [...] ‚In diesem Fundus ist über Jahrzehnte hinweg die ganze Gesellschaft abgebildet.‘“

„Leitner ‚möchte im Rahmen dieses Projekts mit Bevölkerung und Besuchern auch einige Fragen verhandeln, die uns in der laufenden identitätspolitischen Debatte so wichtig erscheinen.‘ Auch die Leitkultur-Frage spiele hier eine. [...] Die Verortung einer solchen Diskussion im Salzkammergut sei naheliegend, weil sie hier durch den aufkommenden Tourismus ‚als eine der ersten Regionen schon vor zweihundert Jahre begonnen hat‘, erzählt Leitner. ‚Es wurde nicht immer als Entgegenkommen oder als Interesse an der eigenen Kultur begriffen, wenn der Wiener die Lederhose oder die Wienerin das Dirndl angezogen hat. Hinter diesem Zugang steht auch eine Machtfrage.‘“

Salzburger Nachrichten, 22.06.2024, Bernhard Flieder

„Wer ist ‚mia‘? Und wie sehen wir, wer das ist?“

„‚ZiB‘-Moderator Tarek Leitner bringt mit der Aktion ‚Die Große Pose‘ in Bad Goisern die Debatte um Identitätskultur auf die Straße.“

„Beim Aufstellen der Tafeln kam der Projektinitiator Tarek Leitner schon mit vielen Passanten ins Gespräch. ‚Viele kannten jemanden von den Bildern, erinnerten sich‘, sagt er im SN-Gespräch. Und damit ist schon ein Zweck der Schau erreicht: ein ‚niederschwelliger Zugang zu den Debatten um Identitätskultur‘.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies:

Top Partner:

Destination Partner:

Official Partner:

FUTURE IS NOW!

Ischler Woche, 29.05.2024

„Zukunftsvorstellungen junger Menschen sichtbar machen“

GOMDE: ORTE DES WANDELS

Kronen Zeitung, 07.07.2024, Elisabeth Rathenböck

„Plätze des Wandels in hektischer Zeit“

„Junge Architekten bauten Oasen der Stille für das buddhistische Zentrum.“

„Orte des Wandels‘ sind entstanden. Dazu sagt Elisabeth Schweeger, Intendantin der Kulturhauptstadt: ‚Gute Beispiele dafür, wie wichtig in unserer heutigen Gesellschaft Orte der Stille sind, wo wir geistig und emotional Energie tanken können und uns Klarheit verschaffen.‘“



© Hilger

GREEN

Oberösterreichische Nachrichten, 07.10.2024

„Was machen wir mit der Natur, was macht die Natur mit uns?“ Diesen Fragen sind acht Künstlerinnen und Künstler sowie ein Künstlerduo in den vergangenen Jahren nachgegangen. Ihre ernüchternden bis mahnenden Antworten hat Kurator Gottfried Hattinger gesammelt und zeigt sie in Altmünster am Traunsee in der Ausstellung ‚Green. Kunst mit Natur‘ für die Europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024. Das leerstehende Geschäft eines ehemaligen Tapezierers wurde zum temporären Kunstraum.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  



© Wolfgang Stadler

GROSSER WELT-RAUM-WEG

Kirchenzeitung, 20.07.2024, Elisabeth Leitner

„Gute Nachricht. Es hat viel Überzeugung gebraucht, um die Verantwortlichen für die Kulturhauptstadt-Projekte im Salzkammergut davon zu überzeugen, dass Kirche ein spannender Partner im Kulturbereich ist. Kirche und Kultur: hier gibt es starke Bezüge und Verbindungen – seit Jahrhunderten. Architektur, Musik, Bildende Kunst begegnen pfarrlich Engagierten, Kulturinteressierten, Musik- und Kunstschaffenden auf Schritt und Tritt. Die Kirchenlandschaft gehört auch zum Kulturland Oberösterreich. Gemeinsam Projekte zu entwickeln, ist ein Schritt, den man wagen muss. Kirche und Kulturhauptstadt haben es mit dem Großen Welt-Raum-Weg getan – und gewonnen.“

Kronen Zeitung, 21.07.2024, Diana Zwickl

„Sechs Tage wandern fernab der Zivilisation in der Steinwüste des Toten Gebirges, sphärisch begleitet von vierzehn Hör- und Erfahrungsräumen. Die ‚Krone‘ war bei der Erstbegehung dabei.“

„Auch als versierte Wanderin bin ich diesmal zeitweise an meine Grenzen gestoßen. Der Große Welt-Raum-Weg ist kein Spaziergang. Zu Fuß durch das größte Kalkkarst-Gebiet Mitteleuropas zu gehen, ist herausfordernd – körperlich ebenso wie mental. Hier werden der bequeme Alltag und die gewohnte Komfortzone zurückgelassen.“

„[...] starten wir pünktlich mit dem Sonnenaufgang die Audiodatei, in der Hebamme Anne Tlach über die Vorgänge bei einer Geburt spricht. Dies ist wohl einer der faszinierendsten und intensivsten Momente des Großen Welt-Raum-Weges.“

„Der Große Welt-Raum-Weg ist entstanden, um zu bleiben, und bietet als Naturerlebnis mit Hörerfahrung unvergessliche Ausblicke, inspirierende Momente und anregende Gedanken. ‚Bin i nu die Gleiche?‘“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies    

Top Partner 

Destination Partner **salzkammergut**

Official Partner   

Oberösterreichische Nachrichten, 13.09.2024

„Der Kultur auf der Spur: Spannende Kulturhauptstadt-Projekte“

„Der große Welt-Raum-Weg, ein Audio-Kunstwerk von Christoph Viscorsum, ist bis Ende 2025 begehbar.“

Salzburger Nachrichten, 13.07.2024, SN-hkk, kap

„Das Tote Gebirge weckt Gespür fürs Leben“

„Ein kirchliches Wanderprojekt ist im heurigen Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl gestartet: der ‚Große Welt-Raum-Weg‘, eine sich über 56 Kilometer und 3000 Höhenmeter erstreckende Route durchs Tote Gebirge mit thematischen Impulsen. Der neue Weg solle zum Nachdenken über die Schöpfungsverantwortung anregen und Menschen zu sich selbst finden lassen, erläuterte der Linzer Bischof Manfred Scheuer.“

Schau, 24.09.2024

„Oberösterreich: Natur und Kultur vereint“

„Anlässlich des Kulturhauptstadtjahres kann man im Salzkammergut eine völlig neuartige Wandererfahrung machen, bei der Audiotracks auf dem Smartphone als Wegmarke dienen. Der Welt-Raum-Weg führt von der Stadtpfarrkirche in Bad Ischl über die Kulturlandschaft der Rettenbachalm in die Steinwüste des Toten Gebirges.“

INTERVENTA HALLSTATT 2024

Baunetz, 18.09.2024

„Innovativ, traditionell, rural“

„Symposium in Hallstatt“

„Neben dem estnischen Tartu und dem norwegischen Bodø ist das österreichische Bad Ischl stellvertretend für 23 Städte und Gemeinden des Salzkammerguts *Kulturhauptstadt Europas 2024*. Um das zu zelebrieren, gibt es im Lauf des Jahres diverse Projekte und Veranstaltungen in der Region rund um den Kurort östlich von Salzburg. Dazu gehört auch die *interventa Hallstatt 2024*, die von Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. September 2024 erstmalig stattfindet. Das viertägige ‚Symposium zur ruralen Baukultur zwischen Tradition und Innovation‘, wie es betitelt wird, bringt Expert*innen aus Architektur, Philosophie, Soziologie und Kunst zusammen. Der Fokus der diversen Vorträge und Diskussionen liegt auf den aktuellen Herausforderungen und Potenzialen ländlicher Architektur und Infrastruktur. Kuratiert wird das Projekt von der Architektin Marie-Therese Harnoncourt-Fuchs und der Journalistin Sabine Kienzer.“

Der Standard, 16.09.2024, Maik Novotny

„Jedes Dorf ein Labor“

„Das Symposium Interventa in Hallstatt präsentiert regionale Baukultur von China über Pakistan bis ins Salzkammergut. Dabei geht die Wiederentdeckung des Handwerks Hand in Hand mit Technologie und Kultur.“

„Um ein Weiterdenken des Regionalen wird es auch kommende Woche beim viertägigen Symposium Interventa gehen, das im Rahmen des Kulturhauptstadtprogramms an der HTBLA Hallstatt stattfinden wird. Der oft verwendete Begriff Baukultur wird hier besonders weit gedehnt und in sechs Kapiteln zwischen den Punkten Architektur, Philosophie, Soziologie, Kunst und Gastronomie aufgespannt.“

„Die Teilnehmerliste versammelt einige große Namen der internationalen Regionalität.“

„Regionale Baukultur als Hochschulthema: Eines von vielen Zeichen, dass der Bewusstseinswandel, den die Interventa anstoßen will, schon längst begonnen hat und nur noch einer Beschleunigung bedarf. Dass das Symposium an der Hallstätter HTBLA stattfindet, ist kein Zufall, denn hier kommen Handwerk und Technologie zusammen. Das Ergebnis dieser Fusion, so Harnoncourt-Fuchs, schau dann auch anders aus als das Gewohnte. ‚Ästhetik und Gestaltung sind wichtig im Hinblick auf das Bild der regionalen Identität. Hier gilt es, mutig zu sein.‘“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

Die Presse, 05.10.2024, Christian Kühn

„Ein gutes Leben für Milliarden“

„Wenngleich das Jahr noch nicht zu Ende ist, lässt sich eines schon mit Sicherheit sagen: Das Salzkammergut zur Europäischen Kulturhauptstadt 2024 zu erklären war ein voller Erfolg. International hat schon die Idee, ein ländliches, von grandioser Landschaft geprägtes Gebiet als Kulturraum zu präsentieren, Aufmerksamkeit erregt. Dass es dem von Elisabeth Schweeger geleiteten Festival gelang, kompromisslos hinter die Idylle zu blicken, gab dem Unternehmen Glaubwürdigkeit: [...]“

„Den diskursiven Höhepunkt der Architekturveranstaltungen im Kulturhauptstadtjahr bildete ein viertägiges Symposium unter dem Titel ‚Interventa‘, das von Marie Theres Harnoncourt-Fuchs und Sabine Kienzer kuratiert wurde.“

„Das Programm machte mit der oft beschworenen transdisziplinären Durchmischung ernst. Zu den Themen Neue Lebenswelten, Identität, Kreisläufe, Raumproduktion und Mobilität trafen Architekten und Planer auf Ökonomen und Philosophen, Künstler und Musiker auf Agronomen und Komplexitätsforscher. Neben den zahlreichen österreichischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Architekturbereich waren als internationale Gäste unter anderem Anna Heringer, Yasmeen Lari und Xu Tiantian geladen, die neben kurzen Werkvorträgen auch abwechselnd in Podiumsdiskussionen im Einsatz waren.“



© Lena Kienzer

Oberösterreichische Nachrichten, 23.09.2024, Johannes Jetschgo

„Von einer Baukultur jenseits reiner Gebäude-Behübschung“

„Die Projekte der 23 Kulturhauptstadt-Gemeinden sollen neues Bewusstsein schaffen, denn ‚Baukultur‘ sei mehr als Gebäude-Behübschung. Und braucht zunächst viel Kommunikation. Der Verein ‚Landluft‘ leistet diese, berät den ländlichen Raum österreichweit. Gemeinden wie Ottensheim, Hinterstoder oder Haslach haben Erfahrung und geben diese weiter. So soll es funktionieren. Das Bundesdenkmalamt würde sich ähnliche kommunale Nähe wünschen [...]. Schließlich braucht es mehr Verwertung vorhandener Bausubstanz.“

„Die ‚Interventa Hallstatt 2024‘ verdient Zukunft. Weil sie Lösungsmöglichkeiten aufzeigt, auf Kommunen und Kommunikation baut und zeigt, dass Nachhaltigkeit Chancen hat, wenn sie als ernster Auftrag verstanden wird.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

IDYLLE FÜR DIE MODERNE

Salzburger Nachrichten, 09.09.2024, Florian Oberhummer

„Am Traunsee fühlt ein Neuntöner Luft von anderem Planeten“
„Die Einflüsse der Sommerfrische auf den Neuntöner untersucht eine Ausstellung in der Villa Toscana in Gmunden. ‚Idylle für die Moderne‘, eine Kooperation von Arnold Schönberg Center und der Kulturhauptstadt Salzkammergut, zählt zu den wichtigsten Programmpunkten des Jubiläumsjahrs.“

LISEL SALZER – LISL WEIL – HILDE SPIEL

Ischler Woche, 26.06.2024

„Dr. Elisabeth Schweeger, künstlerische Leiterin der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut, freute sich über das Referenzprojekt am Wolfgangsee und würdigte, ausgehend von der Thematik der Ausstellung, die Bedeutung und Stärke der Frauen in der Kunst. Kuratorin Marie-Theres Arnbom begeisterte mit ihrer engagierten und interessanten Erklärung der Ausstellung, den Recherchen hierzu und einigen Anekdoten aus dem Leben der Malerin Lisel Salzer, der Illustratorin und Performance-Künstlerin Lisl Weil und der Schriftstellerin Hilde Spiel die Gäste so sehr, dass viele mehrere Stunden im Museum verweilten.“

Salzburger Nachrichten, 21.06.2024, Florian Oberhummer

„Drei moderne Frauen am Wolfgangsee“
„Lisel Salzer bildet den Angelpunkt dieser beeindruckenden Ausstellung, die nicht nur das Schaffen dreier österreichischer Künstlerinnen zeigt, sondern auch von drei Frauen erzählt, die ihr Schicksal in der Fremde meisterten.“

MEIN KLEIDERKASTEN

Alpenpost, 24.10.2024

„Mein Kleiderkasten – weibliche Lebensfreude bis ins hohe Alter‘ von Elizabeth Baum-Breuer, die im Juni 2024 im Rahmen der europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024 gezeigt wurde, wurde kürzlich auf Einladung des Nationalpräsidenten, des Österreichischen Seniorenrates und des Österreichischen Journalisten Clubs im Parlament mit dem ‚a-g-e Award‘ in der Kategorie Gesellschaft ausgezeichnet. Ziel des Preises ist es, öffentliches Bewusstsein zum Thema Alter zu schaffen. Neben einer Sensibilisierung soll auch eine Qualifizierung der Medienlandschaft erfolgen und ein Impuls für die Arbeitswelt und Gesellschaft gesetzt werden. Alter gemeinsam erleben – vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen in ganz Europa.“

Ischler Woche, 26.06.2024

„‚Kleiderkasten‘ legt Grundstein für Frauenmuseum“
„Die Ausstellung ‚Mein Kleiderkasten – weibliche Lebensfreude bis ins hohe Alter‘ in der Trinkhalle Bad Ischl wurde bis vergangene Woche von Besuchern regelrecht gestürmt.“
„Diese Kleiderkasten-Ausstellung hat den Ausgangspunkt für die Gründung eines Frauenmuseums im Salzkammergut als nachhaltiges Projekt des Kulturhauptstadtjahres geschaffen. Wo und wann dieses vielversprechende Projekt realisiert werden wird, ist Gegenstand derzeitiger Überlegungen und bleibt abzuwarten.“

Ischler Woche, 23.10.2024

„Die Ausstellung ‚Mein Kleiderkasten – weibliche Lebensfreude bis ins hohe Alter‘ von Elizabeth Baum-Breuer, die im Juni im Rahmen der Kulturhauptstadt in Kooperation mit dem Tourismusverband Bad Ischl in der Trinkhalle gezeigt wurde, war eines der drei Gewinner-Projekte in der Kategorie ‚Gesellschaft‘ der ‚a-g-e Awards‘ 2024. Die Verleihung fand auf Einladung von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, des österreichischen Seniorenrates

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

und des österreichischen Journalisten-Clubs im Parlament statt. Ziel des Awards ist es, öffentliches Bewusstsein zum Thema Alter zu schaffen. Neben einer Sensibilisierung soll auch eine Qualifizierung der Medienlandschaft erfolgen und ein Impuls für die Arbeitswelt und Gesellschaft gesetzt werden; Alter gemeinsam erleben – vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen in ganz Europa.“

Kurier, 15.06.2024

„Ein Kleiderschrank kann als Resonanzraum der Erinnerungen lauter sein als so manche Orgel: Was hat man zu gewissen Anlässen, in besonderen Lebensphasen getragen? Was definiert einen im Heute? Elizabeth Baum-Breuer, als Spross einer Emigrantenfamilie in London geboren und dem Salzkammergut eng verbunden, hat der Bedeutung von Mode im Leben älterer Frauen ein Buch gewidmet. Es wurde als Ausstellung adaptiert und für das Kulturhauptstadtjahr 2024 nochmals erweitert: [...]“

PEACE NOW! – THE ARTIST’S VOICE

Ischler Woche, 04.09.2024

„Kunstaussstellung zum Thema Frieden in der Ischler Trinkhalle“
„Die Plakate, die von den beteiligten Künstlern kostenlos zur Verfügung gestellt werden, verstehen sich als eindringliches Statement für eine freie Meinungsvielfalt und einen demokratischen Diskurs. Damit bietet ‚Peace Now!‘ Raum für freies Denken ebenso wie für alternative Sichtweisen.“

Salzburger Nachrichten, 04.09.2024, APA

„Friede! Jetzt! In Bad Ischl!“
„‚Peace Now! – The Artist’s Voice‘: Raum für Radikalität des Denkens‘ bei der Kulturhauptstadt.“

Kronen Zeitung, 08.09.2024, Elisabeth Rathenböck

„Friedenstauben und Heldinnen am Pferd“
„Peter Noever (83) ist einer der bekanntesten Kuratoren Österreichs. Er gab den Anstoß für die engagierte Ausstellung ‚Peace now!‘, die Kunstschaffenden in der krisengebeutelten Welt eine Stimme gibt.“
„In Kooperation mit Tourismusverband, Kulturhauptstadt 2024 und der Galerie Seiser hat Noever in der Trinkhalle in Bad Ischl eine raumgreifende Installation mit 28 Positionen und Manifesten zum Thema Frieden eingerichtet. Große Namen sind gelistet, darunter Marina Abramović, Sergej Bugaev Afrika, Jenny Holzer und der Oberösterreicher Edgar Honetschläger.“

Kurier, 2.9.2024, Thomas Trenkler

„Und so besuchte ihr Tratschpartner am Samstag eine Ausstellungseröffnung, bei der er viele von denen traf, die er immer wieder in Wien sieht: [...] Schuld am Massenaufwurf der Spätsommerfrischler war Peter Noever, der ehemalige Direktor des MAK. Seine Stimme klang energisch wie je: ‚Kultur ist nicht Kunst, ebenso wie Kultur und Kunst keine Synonyme sind.‘ Die Ausstellung ‚Peace Now! – The Artist’s Voice‘, die er in der Trinkhalle von Ischl [...] kuratierte, sei daher eine künstlerische Äußerung. Denn auch Krieg ist – leider – Teil der Kultur. 28 Künstlerinnen und Künstler (darunter Noever selbst) seien ‚eingeladen‘ worden, ihre Meinungen, Vorstellungen und Aufrufe öffentlich darzulegen – in Form von Plakaten. Noever hat also all jene Künstler um Statements gebeten, die er von früher kennt. Jenny Holzer zum Beispiel, Kiki Smith und Anish Kapoor. Echte Kapazunder.“

<p>Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 GmbH Auböckplatz 4 4820 Bad Ischl www.salzkammergut-2024.at</p> <p>Pressekontakt presse@salzkammergut-2024.at +43 699 10 48 70 72</p>	<p>Funding Bodies </p> <p>Top Partner </p> <p>Destination Partner salzkammergut</p> <p>Official Partner </p>
---	---

SELMA SELMAN – UNTIL WE ARE MORE THAN GOLD: A TRIPTYCH

Oberösterreichische Nachrichten, 29.10.2024, Peter Grubmüller

„Die unterschiedlichen Wege der Kunst zur weiblichen Selbstermächtigung“
 „Ihre Arbeiten sind von handfesten und ironischen Gesten durchzogen – stets konzipiert, um diskriminierende Identitätszuschreibungen und Klischees zu entlarven. Als Bestandteil ihrer Kunst webt Selma Selman ihre Identität und Physis ein, zumal es meist persönliche Themen sind, mit denen sie feministische Selbstermächtigung und politische Rebellion anstoßen möchte. Mit ihrem Triptychon ‚Until We Are More Than Gold‘ war die aktuell in allen relevanten Museen gefragte Künstlerin, deren Arbeiten 2022 bei der documenta15 in Kassel starke Spuren hinterlassen haben, einen Monat in den Stallungen der Ischler Kaiservilla zu Gast. Am Sonntag [...] kam die 1991 in Bosnien-Herzegowina geborene Romni vorbei und veredelte das Ausstellungsende mit der lyrischen Performance ‚Letters of Omar‘. Inspiriert von der Arbeit ‚Letters to Omar‘ des britischen Künstlers Edmund Clark, der Karten und Briefe, die der britische Gefangene Omar Deghayes während seiner jahrelangen Gefangenschaft im US-Internierungslager Guantánamo erhielt, als aufrüttelndes Kunstwerk verschnürte, adressiert Selman mit ihren Gefühlen und Sehnsüchten den fiktiven Mann Omar. Sie thematisiert Patriarchat, Weiblichkeit, Sexualität.“

linossiartstory, <https://linossiartstory.com/2024/10/06/bad-ischls-must-see-art-exhibition-selma-selman/>, 06.10.2024, Christa Linossi

„Bad Ischl's Must-See Art Exhibition: Selma Selman“
 „Kürzlich besuchte ich erneut die europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl, um die neuesten Ausstellungen zu erkunden. Dabei entdeckte ich die Ausstellung von Selma Selman ‚A TRIPTYCH UNTIL WE ARE MORE THAN GOLD‘ in den Stallungen der Kaiservilla. Was ist an der Ausstellung so faszinierend? Als ich die Ausstellung betrat, zog der Kurzfilm ‚Crossing The Blue Bridge‘ sofort meine Aufmerksamkeit auf sich, gefolgt von den faszinierenden Car Hoods mit Porträts. Es war eine beeindruckende Arbeit, die ich in dieser Form noch nie gesehen hatte.“



© Solane van Weele

Kulturhauptstadt Bad Ischl
 Salzkammergut 2024 GmbH
 Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
 +43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

SILENT ECHOES: BILL FONTANA

Adventure.com, <https://adventure.com/silent-echoes-dachstein-glacier-sound-sculpture-austria/>, 19.09.2024, Jamie Fullerton

“Scientists say it’s likely that Austria’s Dachstein glacier will have melted almost completely by the end of this century. Now, deep in an ice cave, an artist is giving the dying glacier a voice – via an ambitious sound sculpture.”
 “This is the latest incarnation of Fontana’s Silent Echoes sound sculpture project, launched as part of the European Capital of Culture (ECOC) program in Austria’s rural Salzkammergut region.”

“Fontana gives the OK for the sound sculpture to be turned on. The sounds of water-wooshes and ice-clicks fill the cave. Fontana smiles and says this moment is the ‘realization of a dream’ for him. There’s a ‘cathedral-like quality’ to this place, he says. Specifically, there’s a Notre-Dame cathedral-like quality here. For this sound sculpture, Fontana is mixing the Dachstein glacier sounds with audio he recorded in 2022 for another project he made under the Silent Echoes name, in Paris. He recorded ambient sounds from the vibrations of the dormant bells of Notre-Dame cathedral, which survived the fire that engulfed much of the cathedral in 2019. The result in the Austrian ice cave is magical.

“Fontana says he wanted his duet between the Notre-Dame bells and the melting glacier to ‘give the glacier a voice’. But can art like this really have an impact on huge issues like climate change? ‘It’s a very strong statement – a live sound project with the voice of a melting glacier,’ says Fontana. ‘You understand what you’re hearing, and it’ll have an emotional impact. I hope that doing something like this will have some positive effect on the people who can maybe solve a problem.’“



© Edwin Husic

Ischler Woche, 11.09.2024

„Diese spektakuläre Live-Klang-Installation ist ein klares Statement des Klangkünstlers zum Klimawandel bzw. zur Zerbrechlichkeit von Kultur und Natur.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
 Salzkammergut 2024 GmbH
 Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
 +43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

Die Presse, 05.09.2024, Thomas Kramar

„Im alten Eis: Glocken dröhnen leise, Gletscher sterben laut“
„Mit der Klanginstallation ‚Silent Echoes‘ von Bill Fontana ist der Kulturhauptstadt ein im guten Sinn plakatives Kunstprojekt gelungen.“

Kleine Zeitung, 05.09.2024, Daniel Hadler

„Der alte Mann, das Feuer und das Eis“
„Den Klangkünstler ins prall gefüllte Projektboot der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut zu holen, war ein spektakulärer Coup des sich dem Ende zuneigenden Jahres.“
„Den Stellenwert des Projekts zeigt die Breitenwirkung, die man dem Klänge-Duett zuschreibt: Gestern war es als Auftakt zum 24-Stunden-Geburtstagsfest für Anton Bruckner im Linzer Mariendom zu erleben. Transportiert wird das Projekt auch in das Kunsthaus Graz und das Wiener Museumsquartier.“

Kronen Zeitung, OÖ, 05.09.2024, Elisabeth Rathenböck

„Das Echo von Feuer und Eis“
„Nach einem längeren Walk, vorbei an Tropfsteinen und einem Höhlenbärskelett, gelangt man in den ‚Parsivaldom‘. Zwei Eisriesen ragen in die Höhe, doch sie schimmern nass, sie schmelzen lautlos. Längst ist der Klimawandel in dem Naturwunder angekommen. Hier hatte am Dienstagabend ‚Silent Echoes‘, eine Klanginstallation des Amerikaners Bill Fontana, die fulminante Weltpremiere. Die Kulturhauptstadt Bad Ischl und die KulturEXPO Anton Bruckner kooperieren bei dem Projekt.“

Kronen Zeitung, Sbg, 05.09.2024, Elisabeth Rathenböck

„Klangbrücke nach Wien“
„Das Echo der Glocken von Notre-Dame und die Tränen des Gletschers“

Kronen Zeitung, Stmk, 05.09.2024, Elisabeth Rathenböck

„Echo von Glocken und Gletschern“
„Mehr auf die Natur zu achten, ist Fontanas Botschaft, und gemeinsam mit Kuratorin Katrin Bucher-Trantow baut er eine ‚Klangbrücke‘ nach Graz.“

Kurier, 05.09.2024, Thomas Trenkler

„Zerbrechliche Töne in der Eishöhle des Zauberbergs“
„Feuer und Eis im Zauberberg. Und die hörbare Fragilität von Natur wie Kultur.“
„Beeindruckend.“

The Art Newspaper, 02.09.2024, Helen Stoilas

„Silent echoes: flame and frost meet in Bill Fontana’s latest sound installation“
„Artist brings together recordings made in an Austrian ice cave and on the surface of a giant historic bell at Notre-Dame de Paris.“
„The work opens in the Dachstein Giant Ice Cave, 90km southeast of Salzburg, on 3 September, and will be available as part of the site’s audio tour until 3 November. It will also be presented at St. Mary’s Cathedral in Linz (4–8 September), Kunsthaus Graz (5 September–6 October) and in the MuseumsQuartier in Vienna (6 September–20 October) as part of the regional celebrations of Bad Ischl’s selection as a 2024 European Capital of Culture.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

STOPS AND STATIONS – SALT LAKE CITIES

Der Standard, 25.05.2024, Maik Novotny

„Räume, die warten“

„Die Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut lotet mit den Mitteln der Kunst das Potenzial von Bahnhofsgebäuden aus und erforscht die oft versteckten Probleme von Leerstand und Bodenversiegelung in der ganzen Region.“

„Bahnhöfe sind Orte und Nichtorte zugleich, doch jene an der Salzkammergutbahn sind durch ihre Lage auch besondere Orte. Man wartet hier vor prachtvollstem Bergpanorama, doch an den meisten Bahnhöfen gibt es gerade einmal noch einen Fahrkartenautomaten und ein Dach über dem Kopf. Alles, was teure Personalkosten verursacht, ist wegreduziert. Die Bahnhofsrestaurants, die Bars, die Ticketschalter, manchmal auch die Wartesäle. Die Leerräume bleiben. Gerade dadurch könnten diese Bahnhöfe auch zu Orten des Austauschs werden, mit Künstler*innen als signalgebenden Reisebegleitern, sagt Kurator Gerald Priewasser-Höller.“

„Die Stationen der Salzkammergutbahn sind Punkte auf einer Linie, die sich mitten durch die Region schlängelt und viel mit deren Räumen und ihren Nutzungen zu tun hat – auch mit dem Selbstverständnis des Großevents selbst. ‚Es war von Anfang an unser Ziel, dass für die Kulturhauptstadt nichts Neues gebaut werden sollte‘, erklärt Eva Mair, die im Festivalteam für Baukultur und Handwerk zuständig ist. ‚Das war für viele überraschend, die sich an die letzten österreichischen Kulturhauptstädte Linz und Graz erinnerten und fragten, was denn die Murinsel des Salzkammergutes werde. Die Antwort ist, dass es hier schon so viele Räume mit Potenzial gibt, die man einfach nur nutzen muss. Die Bahnhöfe sind genau solche Räume.“



© Norbert Artner

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

SUDHAUS – KUNST MIT SALZ & WASSER

Westfälische Nachrichten, 06.08.2024, Josef Thesing

„Ein Besuch im ehemaligen Sudhaus im Zentrum von Bad Ischl ist ebenfalls eine Konfrontation mit Vergangenheit und Gegenwart sowie mit der Aufarbeitung von beidem. Es geht um Salz, natürlich, und es geht um Holz und einiges mehr. Geschichte wird lebendig und das auf besondere Weise. Da können auch die Jungen noch etwas vom Leben ihrer Vorfahren erfahren.“

ÜBER TOURISMUS

Deutschlandfunk, <https://www.deutschlandfunk.de/ueber-tourismus-bei-kulturhauptstadt-europas-bad-ischl-salzkammergut-dlf-e0350c11-100.html>, 25.09.2024, Paulus Müller

„Wie kann Tourismus aussehen, der nicht zerstört, wovon er lebt?“, das ist die Leitfrage der Ausstellung ‚Über Tourismus‘.“

„Das Dorf Hallstatt, ein halbes Stündchen von der Ausstellung entfernt, leidet unter Übertourismus. Spielt das auch eine Rolle in der Ausstellung?“ (Müller)

„Ja, natürlich. Wir können in Österreich keine Ausstellung über Übertourismus machen und Hallstatt auslassen, insofern ist natürlich Hallstatt auch Thema in der Ausstellung. Ich würde sagen, Hallstatt ist wahrscheinlich neben Salzburg die einzige Gemeinde in Österreich, wo man von Übertourismus sprechen kann.“ (Ritter)

„Wenn ich das jetzt höre, was Sie da alles reinpacken, dann ist da aber auch viel erhobener Zeigefinger dabei, da geht’s ja auch viel darum, was trägt mein Verhalten dazu bei, dass es schlecht läuft? Ist das ein Konzept, mit dem man wirklich Leute kriegen kann in eine Ausstellung?“ (Müller)

„Das Phänomen des Übertourismus ist auch nur ein Teil der Ausstellung und sie gliedert sich im Prinzip in 8 Kapiteln. [...] Mindestens die Hälfte der Ausstellung beschäftigt sich mit alternativen Reiseangeboten. Wir haben eben diese 8 Kapitel, die zu bestimmten Themen die Problematik schon auch anspricht oder aufs Tableau bringt, aber in jedem Kapitel dann auch immer Beispiele für Alternativen.“ (Ritter)

Il Giornale Dell'Arte, <https://www.ilgiornaledellarte.com/Articolo/Iperturismo-overtourism-o-Uber-Tourismus-Ecco-che-cosa-si-fa-in-Austria->, 09.08.2024, Flavia Foradini

„Iperturismo, overtourism o Über Tourismus. Ecco che cosa si fa in Austria“

„l'Architekturzentrum, il Centro per l'Architettura di Vienna con una mostra aperta fino al 9 settembre con un titolo, «Über Tourismus», che gioca sulla preposizione «über», cosicché può essere letto come «attorno al turismo» o «iperturismo» (o «overtourism»). Gli otto capitoli in cui è strutturata rimandano infatti sia ai vizi che alle virtù di un fenomeno che contribuisce in modo consistente al Pil nazionale e va dunque attentamente analizzato e soppesato prima di adottare misure che potrebbero squassare intere comunità. Ecco allora descrizioni di specifiche questioni e la contestuale proposta di strategie, sulla base di una contestualizzazione e un confronto con dati sia di altre grandi città internazionali sia di aree con forte afflusso turistico. L'approccio delle curatrici Karoline Mayer e Katharina Ritter coniuga felicemente il necessario rigore scientifico e uno sguardo ironico, che assieme inducono riflessioni utili perché sfaccettate.“

VERBORGEN IM FELS

1000 und 1 Buch, 09.09.2024, Franz Derdak

„Im Rahmen der ‚Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024‘ präsentiert der renommierte Comickünstler Simon Schwartz im Steinberghaus Altaussee die wechselvolle Geschichte des Altausseer Salzbergs und der im Berg während des Zweiten Weltkriegs gelagerten Kunstgüter – und hier nun auch als Buch.“

„Der vorliegende großformatige Band veranschaulicht in klaren und auf das Wesentliche konzentrierten Zeichnungen sowie gut verständlichem Text die Jahrhunderte lange Geschichte des Salzabbaus seit sagenhaften

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

Zeiten, als der Wassermann im Grundlsee als Lösegeld den Menschen das wertvolle Gut vermacht hat, von dem schon die Steinzeitmenschen profitiert haben.“

„Nach den gezeichneten Geschehnissen enthält der für Alt und Jung privat wie schulisch sehr empfehlenswerte Band noch einige historische Fotos vom Salzbergbau.“

VILLA KARBACH

Leadersnet, 27.08.2024 <https://www.leadersnet.at/news/82031,isa-stein-und-sebastian-grimus-performen-echo-herz-mit.html>

„Ein Herz für Kunst bewies der Komponist Sebastian Grimus, indem er für die musikalische Untermalung der Performance ‚Echo.Herz‘ der Künstlerin Isa Stein sorgte. Diese fand am 22. August im oberösterreichischen Traunkirchen im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 statt und zog mehr als hundert Kunstinteressierte an. Diese pilgerten für die Show mit dem Schiff über den Traunsee von Traunkirchen ins nahegelegene Karbach.“

„Namhafte Gäste. Der Performance wohnte auch so manches prominente Gesicht bei, darunter etwa Elisabeth Schweeger (Intendantin der Europäischen Kulturhauptstadt 2024), ... Didier Juillard (Théâtre Odéon Paris), ... Linus Pilar (Sohn des Ebenseer Schriftstellers Walter Pilar).“



© Otto Saxinger

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies    

Top Partner 

Destination Partner 

Official Partner   

Westfälische Nachrichten, 06.08.2024, Josef Thesing

„Das Gespräch mit Elisabeth Schweeger findet an einem anderen Ort statt, der heute bei vielen ebenfalls unter den Begriff ‚Lost Place‘ fallen dürfte: an der Villa Karbach in Traunkirchen, die korrekt Villa Pantschouldizeff heißt, [...].“

„‚Lost Places‘: Damit kann Elisabeth Schweeger wenig anfangen. ‚Ein Ort geht nicht verloren, er ist ja noch da.‘ Die Villa Karbach, im Inneren so geblieben, wie zum Zeitpunkt des Verlassens vor längerer Zeit, ist in diesem Jahr ein wichtiger Ausstellungsort der Kulturhauptstadt, in dem Künstlerinnen und Künstler unter dem von Walter Pilar geprägten Begriff des ‚Skurrealismus‘ bei den Betrachtenden heitere Verstörungen hinterlassen wollen. Da hängen zum Beispiel Pottwale von der Decke, die Jonas Burkhalter geschaffen hat. Apropos verloren: Für die Villa gibt es Pläne, aber da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.“

VOGELFREI

Ischler Woche, 04.09.2024

„Anarchistische ornithologische Vielfalt: Ausstellung in Ebensee“

Ischler Woche, 11.09.2024

„Dank vieler Mitgestalter hat die vom Schweizer Künstlerpaar Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger initiierte, von Katharina Lackner und Julia Stoff kuratierte Installation im Rahmen von Europas Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 unglaubliche Dimensionen erreicht: ‚vogelfrei‘ besteht am Ende aus mehr als 3.000 selbst kreierten Flugwesen aller Art.“



© Jörg Lenzlinger

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

Kronen Zeitung, 21.07.2024

„Verliebte Drachen und bunte ‚Ebenseegler‘ am Bahnhof“

„Basteln macht glücklich, das habe ich in der letzten Zeit oft erlebt“, sagt Julia Stoff. Sie hat gemeinsam mit ihrem Team die leer stehende Gaststätte am Bahnhof Landungsplatz in Ebensee in das Kreativatelier ‚vogelfrei‘ verwandelt.“

„Am heutigen ‚Krone‘-Tag lädt man ein, gemeinsam ein Riesenflugobjekt zu bauen. Jeder kann kommen und mitmachen, ein bisschen Zeit sollte man sich schon nehmen.“

Oberösterreichische Nachrichten, 19.07.2024, Gabriel Egger

„Wie ein Bahnhof in Ebensee zum Vogelneest wurde“

„An der Haltestelle Landungsplatz sind Kinder die Experten für Kunst und bereichern eine besondere Ausstellung“

„[vogelfrei] So heißt das Kulturhauptstadt-Projekt, das seit mehr als zwei Wochen Hunderte große und kleine Kinder zu Künstlern macht. Die Idee stammt von Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger, entsprungen aus der Tradition des Vogelfangs. Konzipiert wurde die interaktive Ausstellung von Julia Stoff und Katharina Lackner. Und zwar explizit für Kinder. ‚Das sind immerhin die Experten für Fantasie‘, sagt Lackner, die den kleinen Künstlern zwar zur Seite steht, auf Anleitungen oder Bewertungen aber bewusst verzichtet. ‚Wir wollen Selbstbestimmung vermitteln, weil es die ohnehin nur noch ganz selten gibt. Die Kinder sollen mit ihrem Werk zufrieden sein. Egal, was am Ende dabei herauskommt‘, sagt sie.

„Denn ‚Vogelfrei‘ ist doppeldeutig zu verstehen. ‚Uns geht es natürlich auch um die Artenvielfalt. Denn wenn wir als Gesellschaft so weitermachen, wird auch die Erde bald frei von Vögeln sein‘, sagt Lackner. Wie die Bahnstation bis zum Ende der Installation am 8. September aussehen wird, weiß noch keiner. Platz jedenfalls ist noch genug.“

Oberösterreichische Nachrichten, 10.09.2024

„Mehr als 3000 Flugwesen haben Kinder und Erwachsene in den vergangenen Wochen am Bahnhof Ebensee-Landungsplatz erschaffen.“

WOLFGANG GURLITT. KUNSTHÄNDLER UND PROFITEUR IN BAD AUSSEE | DIE REISE DER BILDER

Alpenpost, 24.10.2024

„Seit dem 27. März zeigt das Kammerhofmuseum die vom Lentos Kunstmuseum Linz kuratierte Sonderausstellung ‚Wolfgang Gurlitt – Kunsthändler und Profiteur in Bad Aussee.“

„Sie ist ein Teil der Ausstellungstrilogie ‚Reise der Bilder‘, einem der erfolgreichsten Projekte der ‚Kulturhauptstadt‘. Während die beiden anderen Ausstellungen der Trilogie längst abgebaut sind, bleibt die Schau im Kammerhofmuseum noch bis zum Ende der Museumssaison geöffnet.“

Handelsblatt, Wochenende 02./03./04.08.2024, Regine Müller

„Kunstmarkt im Nationalsozialismus“

„Schillernde Ambivalenz eines Sammlers und Händlers“

„Das Portrait hing ursprünglich in der Berliner Nationalgalerie. Doch 1937 beschlagnahmten die Nationalsozialisten das Bild zusammen mit 15 weiteren Werken Corinths, um es in der Schweiz zu versteigern. Über Umwege kam das Porträt zurück in den Besitz Wolfgang Gurlitts und schließlich ins Linzer Lentos Museum. Und nun ist es im Kammerhofmuseum in Bad Aussee zu sehen in der Ausstellung ‚Wolfgang Gurlitt – Kunsthändler und Profiteur in Bad Aussee‘ (bis 3.11.). Sie ist Teil des dreiteiligen Ausstellungsprojekts ‚Die Reise der Bilder – Hitlers Kulturpolitik, Kunsthandel und Einlagerungen in der NS-Zeit im Salzkammergut‘. Dieses ist integriert in das Programm der Kulturhauptstadt im Salzkammergut, an der 23 Gemeinden beteiligt sind.“

„Als exemplarisch für Gurlitts Ambivalenz kann die in der Ausstellung dokumentierte Schau gelten, die Gurlitt 1949 anlässlich der Festwochen in Aussee präsentierte. Sie wurde eigens nachgestellt: Die dokumentierten 13

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

Künstlerinnen und Künstler repräsentierten ein breites künstlerisches und ideologisches Spektrum überwiegend im Medium figurativer Grafik. Gurlitt vereinte da einst als ‚entartet‘ Diffamierte mit Unterstützern und Mitläufern der NS-Diktatur. Die Ausseer Schau hält Gurlitts Ambivalenz aus.“

Il Giornale dell'Arte, März 2024, Flavia Foradini

„Nell'ultima terra dei nazisti“

„Tre mostre per la Capitale Europea della Cultura 2024“

Il Giornale Dell'Arte, Juli/August 2024, Flavia Foradini

„'Potere e tradizione' è uno dei temi centrali di Bad Ischl-Salzkammergut Capitale Europea della Cultura 2024, declinato in numerose iniziative di rilievo, fra cui la questione della politica culturale del nazismo, che ebbe ricadute determinanti proprio nella regione, dove dal 1943 venne ammassata da tutta Europa una mole eccezionale di opere d'arte razziate, per metterle al riparo dai bombardamenti in ambienti dalle condizioni climatiche perfette per la conservazione di manufatti artistici: le antiche miniere di salgemma che hanno fatto nei secoli la ricchezza di quell'area geografica, situata nel più montuoso cuore austriaco. Nel fitto programma è soprattutto il museo Lentos di Linz a incaricarsi del tema, e le tre mostre curate per l'occasione („Il viaggio dei dipinti', fino all'8 settembre al Lentos Museum, ‚Wolfgang Gurlitt. Mercante d'arte e profittatore a Bad Aussee', fino al 3 novembre al Kammerhofmuseum di Bad Aussee e ‚La vita delle cose. Rubate, asportate, salvate', fino al primo settembre alla Marktrichterhaus di Lauffen) danno un valido contributo anche alla ricerca, documentando efficacemente, fra l'altro, le peripezie di trasporti di merci preziose in condizioni estreme verso la miniera di salgemma del villaggio alpino di Altaussee, come il prezioso Altare di Gand, raziato in Belgio nel maggio del 1940, tenuto al sicuro a Pau, nell'estremo sudovest della Francia fino al 1942, quindi trasferito al castello bavarese di Neuschwanstein, e da lì trasportato al deposito di Altaussee per essere destinato alla Pinacoteca di Berlino.“

Kunstforum, Bd. 298 September/Oktober 2024, Kerstin Stemmel

„Schon der Titel enthält alles Notwendige: das Thema Kunsthandel, die Hinweise auf die kritische Haltung einer kompetenten Kuratorin und den Ort in einer Region, die Umschlagplatz und Aufbewahrungsort bedeutender europäischer Kunstwerke war.“

„Die Ausstellung in Bad Aussee hält sich an Tatsachen, referiert den Stand der Ermittlungen etwa am Beispiel eines Gemäldes aus der Sammlung Fuld, das Linz im Jahr 2011 restituiert hat, schildert die Beziehungen des ‚Paschas‘ mit sachlicher Zurückhaltung und spart nicht aus, dass Gurlitt und Agoston von der Notsituation befreundeter Kunstsammler*innen profitierten. Im Strauß der Veranstaltungen zur Kulturhauptstadt Salzkammergut ragt das ambitionierte Projekt zum Thema ‚NS-Raubkunst‘, zu dem diese Ausstellung gehört, weit heraus.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72



XENIA HAUSNER – ATEMLUFT

Heute, 03.05.2024

„Xenia Hausner gibt Ischl Luft zum Atmen“

Ischler Woche, 08.05.2024

„Neue Skulptur als Art Mahnmal“



© Thomas Bakos

ZEITREISE

Salzburger Nachrichten, 07.09.2024, Florian Oberhammer

„Die Geister, die Salzburg rief, wird es nicht mehr los“

„Die Stiftung Mozarteum wirft gemeinsam mit der Kulturhauptstadt Salzkammergut einen kritischen Blick auf Hypertourismus.“

„Die Stiftung Mozarteum gab die Serie für die neue Fotoausstellung ‚Zeitreise‘ in Mozarts Wohnhaus in Auftrag, die in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut entstanden ist. Fotokünstler unserer Zeit setzen sich mit historischen Aufnahmen auseinander.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

THEATER UND LITERATUR

ALLGEMEIN

Die Presse, 26.07.2024, Hans Werner Scheidl

„Die ‚Kulturhauptstadt‘ 2024 sorgt für einen literarischen Boom: Erholung im Mühlviertel und Salzkammergut.“
 „Bei der ‚Sommerfrische‘ handle es sich seit 1970 um einen veralteten Begriff, konstatierte der Semmering-Spezialist Wolfgang Kos einmal. Damit mag er recht haben, gleichwohl die Erholung ‚auf dem Land‘ beliebter denn je ist. Durch die überraschende Wahl Bad Ischls und des Salzkammerguts zur ‚Kulturhauptstadt Europas‘ in diesem Jahr blühen die Ratgeber, Reiseführer und Kulturbücher in ungeahnt erfreulichen Dimensionen. Nun hat sich auch Linz hinzugesellt und führt mit einem üppig illustrierten Werk ins nahegelegene Mühlviertel und von da weiter ins Salzkammergut.“

BRIEFGEHEIMNISSE INTERAKTIV

Oberösterreichische Nachrichten, 21.10.2024, Peter Grubmüller

„Die Identität einer Region in privater Korrespondenz“
 „Ein Projekt, das beispielgebend für die Kulturhauptstadt 2024 steht, weil es hilft, Zeitgeschichte und Identität dieser Region zu verstehen. Leider kamen die musikalischen Einsprengsel aufs Neue aus der Dose – und schade, dass die zwei Abende jeweils nur singuläre Ereignisse waren.“

C'EST BEAU – IT'S BEAUTIFUL!

Alpenpost, 26.09.2024

„Dass Schönheit ein wohl sehr subjektiver Begriff ist und immer im Auge des Betrachters liegt, steht außer Frage. Der inklusiven Tanzperformance ‚C'est BEAU! – It's beautiful‘ kann dieses Attribut jedoch ohne weiteres zugeschrieben werden. Das Projekt, das im Rahmen der Kulturhauptstadt Salzkammergut-Bad Ischl 2024 entstand, wurde bereits 30 Mal während der olympischen und paralympischen Spiele in Paris zur Aufführung gebracht. Die Österreich-Premiere feierte es am 13. September, [...]“
 „Gezeigt wurde Ausdruckstanz von Menschen mit und ohne Behinderung, in Rollstühlen und auf allen Vieren ineinander verschlungen und sich voneinander abstoßend. Eine Geschichte, deren roter Faden, hat man so gar nichts mit (Ausdrucks-)Tanz zu tun, erst gefunden werden musste. Die tiefe Verbundenheit und das weitreichende Vertrauen innerhalb des Ensembles waren allerdings nicht zu übersehen. Diese Verbindung war es auch, neben der wundervollen Choreographie, die den Abend so besonders berührend machte. Doch nicht nur Inklusion wird bei C'est BEAU gelebt. Auch die Internationalität kommt nicht zu kurz. Immerhin stammen die Mitwirkenden aus Frankreich, Taiwan, Belgien, Österreich, Griechenland, Kamerun, Australien und Gabun. Auch diese Umstände können durchaus in Zeiten der gegenseitigen Ausgrenzung und des Hasses, als schön bezeichnet werden.“

Der Ennstaler, 13.09.2024

„Inklusive Tanzperformance im Ausseerland“
 „Im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 gibt es in Bad Aussee und Grundlsee eine inklusive Tanzperformance zu sehen.“
 „Die Gruppe erforscht die Schönheit als Brücke zwischen dem persönlichen, kollektiven und universellen Empfinden. Dabei stehen Verbundenheit, Gemeinschaft, Wohlwollen und gegenseitiger Respekt im Scheinwerferlicht.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
 Salzkammergut 2024 GmbH
 Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
 www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
 presse@salzkammergut-2024.at
 +43 699 10 48 70 72





© Marie-Eve Heer

DIE TAGESORDNUNG

Kurier, 20.09.2024, Thomas Trenkler

„Der Abschied vom Zauberberg“

„Klaus Maria Brandauer bündelte in Ischl seine Kräfte – für eine Warnung: Er las zentrale Kapitel aus dem 2017 mit dem Prix Goncourt ausgezeichneten Buch ‚Die Tagesordnung‘ von Éric Vuillard“

„Darin erzählt Éric Vuillard über entscheidende Momente in der Geschichte des Dritten Reichs bis zum Einmarsch in Österreich. Dem Schauspieler war es enorm wichtig, dass die Veranstaltung noch vor der Nationalratswahl (am 29.9.) stattfand.“

„Beeindruckt auch von den Zwischenspielen – Magdalena Hasibeder ließ die Orgel zu einem Orkan anschwellen – [...]“

Tips, Gmunden, 04.09.2024

„Klaus Maria Brandauer – Lesung: Éric Vuillard“

„Bad Ischl. Zu den Highlights an Literatur-Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 zählt sicherlich die Lesung von Schauspieler Klaus Maria Brandauer am Donnerstag, 12. September, in der Bad Ischler Stadtpfarrkirche. An diesem Abend liest der Bühnen- und Filmschauspieler mit Wohnsitz in Altaussee aus dem preisgekrönten Roman ‚Die Tagesordnung‘ von Éric Vuillard – einem historischen Blick aus der Gegenwart auf den europäischen Kontinent. Begleitet wird Brandauer an der Orgel von Magdalena Hasibeder.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

www.salzkammergut.at
Kultur **oben**

Das Land
Steiermark
Kultur

EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

Top Partner

Raiffeisen

Destination Partner

salzkammergut

Official Partner

oberösterreichische
Landesregierung

BAD ISCHLER

DIE UNERHÖRTEN DINGE

Kurier, 02.09.2024, Thomas Trenkler

„Beim dortigen Wochenmarkt im Kurpark machte das Grazer Theater im Bahnhof drei Stunden lang unter dem Titel ‚Die unerhörten Dinge‘ Live-Radio zum Thema ‚Arisierung‘ und späte Restitution: Das Moderatorinnenquartett Juliette Eröd, Gabriela Hiti, Monika Klengel und Martina Zinner gestaltete eine vergnügliche wie beinharte Mischung aus ‚Autofahrer unterwegs‘, Talk-Show und Radiokolleg, garniert mit einem Memory-Spiel, um die unrühmliche Vergangenheit (gerade im Ausseerland) in Erinnerung zu rufen. Prinzipiell war der Schauplatz gut gewählt. Doch der mickrige Wochenmarkt ist eher eine Touristen-Attraktion: unter der Zuhörerschaft gab es also nicht viele Einheimische. Und das Theater im Bahnhof agierte sehr zurückhaltend, alles andere als marktschreierisch. Die Veranstaltung war den Ausseern, die sich gerne an den SS-Offizier Wilhelm Höttl erinnern, ohnedies ein Dorn im Auge gewesen“

DORIS UHLICH PERFORMANCE FOR A COLOURED HOUSE

Oberösterreichische Nachrichten, 29.10.2024, Peter Grubmüller

„Die unterschiedlichen Wege der Kunst zur weiblichen Selbstermächtigung“

„In dem auf einer erhabenen Wiese vor dem Marmorschlössl aufgebauten Holzskelett eines chinesischen Hauses verabschiedete am Sonntagnachmittag Performance-Künstlerin Doris Ulich mit einer, wie es in der Ankündigung hieß, poetisch-melancholischen Darbietung die Ausstellung.“

„Es entstanden sinnliche bis rätselhafte Transformationen traumwandlerischer Bilder, die in diesem ‚Coloured House‘ durch imaginäre Wände gingen: [...]“

„Eine poetische Reise, allerdings lange nicht von jener Kraft, mit der Uhlchs ‚Pudertanz‘ Verwundungen, Tabus und Scham des Publikums freigelegt hat.“



© Edwin Husic

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies    

Top Partner 

Destination Partner **salzkammergut**

Official Partner  

Kronen Zeitung, OÖ, 29.10.2024, Elisabeth Rathenböck

„In Bad Ischl gab es am letzten Tag der Ai Weiwei-Ausstellung ein Wiedersehen mit Doris Uhlich: Sie tanzte nackt im Kaiserpark.“

„Hitzige Stimmung in Eiseskälte: Doris Uhlich löste im Jänner 2024 mit dem ‚Pudertanz‘ – nackte Laientänzer auf der Bühne – heftige Debatten und Schlagzeilen aus. Damit war die Kulturhauptstadt in Bad Ischl medienwirksam eröffnet worden. Vom Salzkammergut kommt Uhlich, die auch mit dem Österreichischen Kunstpreis ausgezeichnet worden ist. Im Sommer tanzte die Choreographin aus Oberösterreich ein Solo am Attersee, nun setzte sie den Schlusspunkt bei der Ai Weiwei-Ausstellung im Kaiserpark. Auf Einladung der OÖLKG, die Ai Weiwei nach Ischl gebracht hatte, durfte Uhlich das ‚Coloured House‘ des Künstlers zur Bühne machen. Und sie tat es in bekannt provokanter Art und Weise, entwickelte aus Farbnebel eine Performance zwischen Erotik und Feminismus, Kritik und Provokation. Staubsauger, Moonboots, Ballettschuhe und Hirschgeweih gehörten zu den Requisiten. Das zahlreiche Publikum zückte vor allem die Handys und verfolgte – ohne Pfiffe oder Buhs! – neugierig die Darbietung, die cineastisch endete: Uhlich verschwand im dunklen Park. Als sie zurückkehrte, gab es Beifall! Damit ist das Finale der Kulturhauptstadt eingeläutet.“

Kurier, Länder + NÖ, Wien, Burgenland, 23.10.2024, Claudia Stelzel-Pröll

„Nackt und divers – das regt auf“

„Choreografin Doris Uhlich zeigt nach dem Ischler ‚Pudertanz‘ ihre neue Arbeit in Bad Ischl“

„Ihr Zugang zur Kunst hat sich auch nicht geändert, wenn sie nun die Finissage für die Ai Weiwei-Ausstellung vorbereitet. Im Rahmen dieser Schau im Marmorschlössl in Bad Ischl wurde die Tänzerin gefragt, eine eigene Performance für das ‚Coloured House‘ des Künstlers zu entwickeln. Am 27. Oktober um 16.30 Uhr wird es also die erste und wohl letzte Gelegenheit geben, Uhlichs künstlerischen Zugang zu Ai Weiwis Kunstinstallation zu sehen.“

„Ob Nacktheit auch hier eine Rolle spielen wird, möchte sie vorab nicht beantworten: ‚Das lasse ich offen.‘ Sie habe das Skeletthaus auf dem Hügel besichtigt und ‚es hat gerufen: Komm zu mir! Bring mir das Leben!‘ Doris Uhlich wird dieses Mal allein performen, unterstützt von einem DJ und einem Lichtdesigner aus ihrem Team. Kunst sei prinzipiell dazu da, sie zu erleben, zu spüren – und sie dürfe auch aufrütteln.“

„Doris Uhlich bekam übrigens im Sommer den Österreichischen Kunstpreis für ihr Schaffen verliehen. Die Jury bezeichnete das Werk der Choreografin unter anderem als ‚bewundernswert furchtlos‘, und: ‚Sie setzt sich für die Akzeptanz marginalisierter Körper ein und durchbricht gläserne Decken.‘“

EUROPÄISCHES THEATERFESTIVAL

gehört, 01.10.2024

„Fünf Tage Theater“

Ischler Woche, 16.10.2024, Manfred Madlberger

„Bad Ischl. Ein weiteres Highlight im Kulturhauptstadt-Programm war das Europäische Theaterfestival: Für fünf Tage war das Lehártheater Schauplatz eines Bühnenmarathons, der mit einer Lesung der Schauspielerin Mavie Hörbiger eröffnet wurde. Insgesamt 13 Veranstaltungen standen am Programm. Zum Auftakt las Mavie Hörbiger aus Stefan Zweigs ‚Die Welt von gestern‘ (1942) sowie Texte des 1954 in Jerusalem geborenen Autors David Grossmann.“

„In der darauf folgenden Theateraufführung ‚Inbox/Salz & Säulen‘ begegneten sich im Rahmen eines Stückes, das im Vorfeld der Kulturhauptstadt in Bad Ischl entstanden ist, Burkina Faso und Ischl, K.u.K. und Kolonialismus.“

„Ein weiterer Höhepunkt war die Operette ‚Mein Lieblingstier heißt Winter‘ [...]“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

Kleine Zeitung, Region Graz, 08.10.2024, Andreas Stangl

„Erfrischendes Lieblingstier“

„Es gehört eine gewisse Experimentierfreudigkeit dazu, einen schrägen Erfolgsroman wie Ferdinand Schmalz' ‚Mein Lieblingstier heißt Winter‘ als Musiktheater zu versuchen und dafür auch noch das Format Operette auszuwählen. So durfte man sich mit einiger Spannung auf den ersten Teil der im Serienformat konzipierten ‚Fortsetzungsoperette‘ freuen, der am Sonntag auf der Studiobühne der Grazer Oper Premiere hatte.“

„Regisseur Alexander Charim, seines Zeichens Theaterkurator der Europäischen Kulturhauptstadt 2024 Bad Ischl-Salzkammergut, im Rahmen derer das Projekt entstand, gelingt es nicht zuletzt mithilfe der kongenialen Musik von Lukas Kranzelbinder zu dem von Schmalz geschriebenen Libretto, der Romanvorlage gerecht zu werden.“

„Erfrischend und voller abgedrehter Komik die Schauspieler/Gesangsleistungen: Tino Hillebrand ist der überforderte Anti-Held Schlicht, Sieglinde Feldhofer ein Addams-Family-tauglicher Dr. Schauer, Raphaela Möst ein umwerfender Kanarienvogel. Gelungen auch die reduzierte, die Musik integrierende Bühne von Ivan Bazak.“



© Edwin Husic

Kronen Zeitung, OÖ, 06.10.2024. Elisabeth Rathenböck

„Der oberösterreichische Schauspieler Thimeo Strutzenberger (42) ist neu im Ensemble des Burgtheaters. Vor seinem Wien-Debüt mischt er aber noch bei der Kulturhauptstadt mit.“

„Kreative Begegnungen statt Kolonialismus ist das Motto des Kulturhauptstadt-Projekts ‚Deconfining Arts‘ im Rahmen des Europäischen Theaterfestivals in Bad Ischl, das Nationen und Kontinente verbindet.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

Kleine Zeitung, Region Klagenfurt, 11.10.2024, Andreas Stangl

„Erfrischendes Lieblingstier als Musiktheater“

„Es gehört eine gewisse Experimentierfreudigkeit dazu, aus einem schrägen Erfolgsroman wie ‚Mein Lieblingstier heißt Winter‘ von Bachmann-Preisträger Ferdinand Schmalz ein Musiktheater zu machen. So durfte man sich mit einiger Spannung auf den ersten Teil der im Serienformat konzipierten ‚Fortsetzungsoperette‘ freuen, der auf der Studiobühne der Grazer Oper Premiere hatte.“

„Regisseur Alexander Charim, Theaterkurator der Europäischen Kulturhauptstadt 2024 Bad Ischl-Salzkammergut, gelingt es nicht zuletzt mithilfe der kongenialen Musik des Kärntners Lukas Kranzelbinder und dem von Schmalz geschriebenen Libretto, der Romanvorlage gerecht zu werden.“

„Erfrischend und voller abgedrehter Komik der Schauspieler/Gesangsleistungen: Tino Hillebrand ist der überforderte Anti-Held Schlicht, Sieglinde Feldhofer ein Addams-Family-tauglicher Dr. Schauer, Raphaela Möst ein umwerfender Kanarienvogel. Gelungen auch die reduzierte, die Musik integrierende Bühne von Ivan Bazak.“

Kleine Zeitung, Region Graz, 12.10.2024, Ute Baumhackl

„Ein Tier namens Traurigkeit“

„In Bad Ischl sucht das Europäische Theaterfestival derzeit nach neuen Strategien der Erinnerungskultur. Unter erfreulich kräftiger steirischer Beteiligung.“

„‚Glücklich ist, wer vergisst!‘ war auf der einstigen Operettenbühne das Motto, nun nimmt sich hier, im eklektischen Mix von Off- und Staatstheatern, die verdrängte und vergessene Erinnerung Raum.“

„Privater angelegt war der Donnerstag. Lucie Dordoigne und Anis Durand-Mauptit erzählen in Labande Dordurs ‚RIP Refrain‘ von einem Abschied: Die Asche eines toten Vaters, ein Vulkan, tanzende Elefanten und französische Schlager werden zu Versatzstücken einer hinreißenden Fantasie, in der Pantomime, Masken und Figurentheater wohl dosiert zur Reflexion über das Trauern eingesetzt sind.“

„Im Anschluss spielte Hannah Maria Wimmers klug choreografiertes Stück ‚Bierzelt‘ die Rituale des volkstümlichen Amüsierbetriebs mit den Mitteln des Tanzes durch: Wie in Zeitlupe tauchen drei Performerinnen zu wummernden Sounds durch Ringelspiel, Raufereien, Suff. Redundant, aber witzig.“

Kronen Zeitung, gesamt, 08.10.2024, Michaela Reichart

„Der Abend endet, wie es sich für einen Mehrteiler gehört, mit einem Cliffhanger. Folge zwei wartet am 28.11. Am Freitag ist der Spaß auch in Bad Ischl zu erleben.“

Kronen Zeitung, Stmk, 08.10.2024, Michaela Reichart

„Auf insgesamt fünf Teile hat Komponist Lukas Kranzelbinder seine Operette angelegt. Und die braucht es auch, um das komplexe Schmalz'sche Text-Konvolut rund um den Tiefkühlkost-Vertreter Franz Schlicht, den sterbewilligen Dr. Schauer, die beängstigende Frau Schimmelteufel und einen Dinopark, einigermaßen schlüssig erzählen zu können. Folge eins jedenfalls lässt einen – kennt man die literarische Vorlage nicht – vorerst etwas ratlos zurück. Das macht aber eigentlich nichts. Denn die obskure Geschichte passt ganz hervorragend zu Alexander Charms lustvoller und überzeichnender Regie. Und dass man auch aus sehr wenig ganz viel machen kann, beweist Ivan Bazaks Ausstattung. Was aber wirklich zündet, sind die musikalischen Sätze von Ferdinand Schmalz (der selbst das Libretto vergast hat), die von Kranzelbinder in einer bunten und stimmigen Mischung unterschiedlichster Stilrichtungen vertont wurden.“

„Der kurze und kurzweilige Abend endet, wie es sich für einen Mehrteiler gehört, mit einem veritablen Cliffhanger. Folge zwei wartete am 28. November. Bereits am Freitag ist die Koproduktion mit der Kulturhauptstadt Salzkammergut und der Grazer Kunstuni auch im Lehár Theater in Bad Ischl zu erleben.“

Kronen Zeitung, OÖ, 11.10.2024, Elisabeth Rathenböck

„Start des Europäischen Theaterfestivals in Bad Ischl: Mavie Hörbiger und die Uraufführung eines Stücks, das mit Schlingensiefs Operndorf entwickelt wurde, bekamen heftigen Beifall“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

„Das Lehár-Theater in Bad Ischl ist zwar heruntergekommen, besitzt aber unglaublichen Charme. Am Ende des Jahres soll endlich die Sanierung des Hauses angegangen werden, wir berichteten. Für außergewöhnliches Theater aber passt es auch jetzt wunderbar. Zuerst bereitete eine Lesung mit Mavie Hörbiger eine Offenheit beim Publikum für große Themen auf. Dann kam das neue Stück ‚Inbox / Salz & Säulen‘ zur Uraufführung. Der oberösterreichische Burg-Schauspieler Thiemo Strutzenberger und der Autor Sidiki Yougbaré, verankert in Christoph Schlingensiefs Operndorf in Burkina Faso, verfassten Texte über ihre Begegnung in der Kaiserstadt.“

Österreich, OÖ + Burgenland, Kärnten, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, 11.10.2024

„Sanierungsbedürftiges Lehár Theater als Bühne“

„Fünf Tage lang wird die Bühne im Lehár-Theater in Bad Ischl ihrer ursprünglichen Bestimmung zugeführt: Das Europäische Theaterfestival im Rahmen der Kulturhauptstadt startete am Mittwoch mit einer Lesung von Mavie Hörbiger, die mit Texten von Stefan Zweig und David Grossmann Vorboten und Folgen des Krieges auf den Grund gingen, und der Uraufführung des völkerverständigenden Stücks ‚Salz&Säulen/Inbox‘ in Kooperation mit Christoph Schlingensiefs Operndorf Afrika in Burkina Faso.“

„Wir haben dieses Theater der Menschheit wieder zurückgegeben“, meinte Intendantin Elisabeth Schwegger. „Es ist zwar eine Baustelle, aber wir spielen trotzdem – denn das Haus, in dem einst dem urlaubenden Hochadel leichte Kost auf hohem künstlerischen Niveau serviert wurde, ist renovierungsbedürftig. Der Saal ist heruntergekommen, so mancher Bereich aus Sicherheitsgründen gesperrt. Vorsorglich werden Decken ausgeteilt und Gratis-Punsch angeboten, denn Heizung gibt es keine – was im Oktober noch verschmerzbar ist.“

Salzburger Nachrichten, 08.10.2024, SN/APA

„Von Graz nach Ischl mit dem Lieblingstier“

„Regisseur Alexander Charim setzt auf viel Klamauk, und die bunte Truppe aus Schauspielerinnen und Sängern setzt alles mit viel Freude am schrägen Witz um.“

Salzburger Nachrichten, 12.10.2024, Hedwig Kainberger

„Die Operette wird wieder frech“

„Bad Ischl bietet eines der letzten dicht bespielten Wochenenden im Jahr als Europäische Kulturhauptstadt.“

„Eine Veranstaltung in dem auf fünf Tage geballten Theaterfestival in Bad Ischl rückt ein hier traditionsreiches Genre zurecht: die Operette.“

„Für so eine unterhaltsame, aber nicht harmlose Operette hat der Jazzmusiker Lukas Kranzelbinder den mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichneten Roman ‚Mein Lieblingstier heißt Winter‘ von Ferdinand Schmalz vertont. Die Wienerlied-Experten Klemens Lendl und Wolfgang Vincenz Wizlsperger wirken ebenso mit wie Sänger der Oper Graz, die das Projekt koproduziert. Die ersten zwei, jeweils 45-minütigen Staffeln waren für Freitagabend im Lehár-Theater angesetzt.“

„Das marode Léhar-Theater wird an diesem Wochenende vielfältig be- und umspielt. [...] sowie musikalische Experimente mit traditioneller alpiner Livemusik unter dem Titel ‚Sons of Sissy‘ stehen auf dem Programm eines der letzten dicht programmierten Wochenenden im Kulturhauptstadtjahr.“

EVERYTHING THAT HAPPENED AND WOULD HAPPEN

Der Standard, 26.08.2024, Michael Wurmitzer

„In ‚Everything That Happened and Would Happen‘ verquickt Heiner Goebbels in Salzburg Krisen mit Lernunfähigkeit“

„Szenisch ist es ein Abend der wenigen Bilder.“

„Wirklich mehr als die Summe seiner vielen Teile ist der Abend nicht. Ja, der Mensch lernt offenbar nicht dazu. Diese Spurenleger für unsere Anregung und Betroffenheit lassen aufhorchen.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Die Presse, 26.08.2024, Thomas Kramar

„Alles passiert, nichts geschieht“

„Everything That Happened And Would Happen‘ von Heiner Goebbels begleitet die faszinierende ‘Europeana‘ von Patrik Ourednik wenig inspirierend.“

„Diesmal war es keine Uraufführung, sondern die Übernahme einer u. a. bei der Ruhrtriennale gespielten Produktion aus dem Jahr 2028 durch die Salzburger Festspiele, in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Bad Ischl.“

„Wir haben alles gesehen. Wir haben wenig Aufregendes gesehen.“

Kronen Zeitung, Bgld/NÖ/OÖ/Wi 25.08.2024, Elisabeth Rathenböck

„Grandiose Europa-Performance: ‚Everything That Happened and Would Happen‘ von Heiner Goebbels bei Salzburger Festspielen“

„Ein unerbittliches Spiel aus Licht, Schatten, Nebel, Bewegung. Diese Maschine der Erinnerung setzt Assoziationsketten in den Köpfen der Zuseher in Gang, es geht um Macht, Eroberung, absurdes Sein. Man gerät in die Vogelperspektive und klar wird: ‚Königsspezies‘ Mensch wird nie aufhören, den Stein der Geschichte zu rollen. Am Schluss: die Welt als Ruine. Fulminant, eindringlich!“

Salzburger Nachrichten, 26.08.2024, Florian Jörn Fuchs

„Was ist denn hier passiert? Sehr wenig!“

„Dieser Abend ist schlicht eine Mogelpackung. Man gewinnt den Eindruck, dass hier jemand einfach keine Lust hatte, für nur zwei Aufführungen gegen Ende der Salzburger Festspiele ein älteres Projekt noch mal wirklich durchzuarbeiten. Oder gar weiterzuentwickeln. Oder irgendetwas zu machen, das über das lieblose Aneinanderreihen von beliebigen Bildern hinausgeht. Doch die eigentliche, wirklich ärgerliche Pointe kommt jetzt. Wenn die Uhr des Rezensenten richtig tickte, dauerte das Ganze inklusive des langen Umbautros, exakt 78 Minuten. Bei Preisen bis zu 130 Euro. Fazit: Auf die Pernerinsel gefahren, Geld bezahlt, ein (erstaunlich liebloses) Programmheft erworben, (etwas) Lebenszeit investiert – mit dem Ergebnis: Nearly nothing happened!“

Theaterkompass, <https://theaterkompass.de/beitraege/oesterreichische-erstauffuehrung-von-heiner-goebbels-everything-that-happened-and-would-happen-multidimensionale-installation-mit-musik-licht-performance-sprache-objekte-und-filme-60019>, 16.08.2024

„In der Auseinandersetzung mit der zerstörerischen Geschichte Europas der vergangenen 100 Jahre – beginnend mit dem Ersten Weltkrieg – zeigt der renommierte Komponist und Theatermacher Heiner Goebbels seine großformatige Arbeit Everything That Happened and Would Happen, in der Musik, Licht, Performance, Sprache, Objekte und Filme zu einer multidimensionalen Installation vereint sind.“

„Gemeinsam mit einem internationalen Ensemble aus Tänzer*innen, Performer*innen und Musiker*innen entstand ein eindrucksvolles Musiktheater, das den individuellen Blick auf eine widersprüchliche und verwirrende Geschichte herausfordert und Raum für Imaginationen öffnet.“

HEIMAT-WELT

Ischler Woche, 02.10.2024, Manfred Madlberger

„Wir wollen einen fremden Blick zulassen und schauen, was Heimat ist‘, so die künstlerische Geschäftsführerin Elisabeth Schweeger in ihren einführenden Worten zum Abend. Schauspielerin Barbara Petritsch las einen Text, der u. a. das Thema Beschaulichkeit thematisierte. [...] Auch die Verdrängung wurde thematisiert. ‚Du meine Landschaft du, was du schon alles verdrängt hast.‘ So wurde an 250 Villen erinnert, die einst ‚zwischen den Bergen‘ arisiert worden waren; und auch an einen Mann aus Braunau, der einst herumschrie und ‚Volkskanzler‘ werden wollte. ‚Hält diese Landschaft diese Beschaulichkeit überhaupt aus?‘, stellte Barbara Petritsch in den Raum.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

LET'S LIVE TOGETHER

Oberösterreichische Nachrichten, 19.09.2024, Nora Bruckmüller

„Der Regionalsender [Dorf TV] ist langjähriger Partner des Linzer Crossing Europe-Filmfestivals, das mit dem Kino Ebensee im Rathausaal alle Kräfte für das Kulturhauptstadt-Projekt ‚Let's Live Together‘ (‚Lasst uns zusammen leben‘) bündelt.“

„Julia Müllegger vom Kino Ebensee sagt, man wolle mit dem Projekt ‚jungen Menschen die Türe ins Kino öffnen, ihnen die Chance geben, eigenhändig anzupacken und ihnen eine visuelle Sprache zeigen, die anders ist als in YouTube-Videos‘. Sieht man den Schülerinnen so zu, gelingt das. Ihnen gefällt es übrigens, dass Salzkammergut 2024 (Skg 2024) Kultur und neue Erfahrungen quasi vor die Haustüre liefert. Von kulturellen Nahversorgern ist wiederum zu hören, dass ihnen genau das ihr (Stamm-)Publikum abgräbt. Für Müllegger hat die Kulturhauptstadt Kooperationen in der Region wie darüber hinaus verstärkt. Wird das auch nach Skgt 2024 bleiben, wie das ewig schöne Panorama? ‚Punktuell sicher.‘“

NARZISSENPOST

Alpenpost, 06.06.2024

„Projekt ‚Narzissenpost‘ mit ritueller Verbrennung gefeiert“

„Im Trubel des dicht gedrängten Programms des Narzissenfestes wurde am 31. Mai zur Eröffnung des ‚Kulturhauptstadt‘-Projektes ‚Narzissenpost‘ in den Ausseer Kurpark geladen. Sechs Ausgaben der ‚Narzissenpost‘ werden bis zum Herbst auf vier Litfaßsäulen, die in den vier Ausseerlandgemeinden aufgestellt wurden, Klimajournalismusthemen verbreiten. Der Berliner Drucker Ernst Litfaß erfand diese Kommunikationsform vor 170 Jahren, deshalb die Reminiszenz. Ganz unter dem Motto ‚Meine Schlagzeilen mache ich mir selber‘ zeigte dabei Michael Pöllinger eine kulturhauptstadt-konforme Performance.“

Kleine Zeitung, 01.06.2024

„Narzissenpost widmet sich den ‚Schlüsselarten‘

„Am Freitag wurde in Bad Aussee mit der ‚Narzissenpost‘ ein Kulturhauptstadtprojekt präsentiert, das die Natur Mensch-Beziehung in der Region thematisiert.“

„Welche Rolle spielt das Kleinstbauerntum für die Narzissenwiesen im Ausseerland? Kann sich Landwirtschaft, die auch der Natur guttut, rechnen? Und warum würde man dem Artenreichtum in der Region mit intensiver Aufforstung einen Bärendienst erweisen? Es sind Fragen wie diese, denen die Redakteure der ‚Narzissenpost‘ in der ersten Ausgabe, die am Freitag in Bad Aussee präsentiert wurde, nachgehen.“

POESIEAUTOMATEN AUSSEERLAND

Heute, OÖ, 10.10.2024

„Gedichte statt Kondome! Im Ausseerland wurden im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres alte Geräte aufgestellt. Für 50 Cent kann man sich ein Gedicht holen. Der Reinerlös wird verwendet, um einen Poesiepreis zu finanzieren.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72



MUSIK

ALLES SCHON WEGKOMPONIERT



© Matthias Lauringer

Bezirksrundschau, Mein Bezirk/Vöcklabruck, 06.06.2024

„Eder: Steinbach kann groß“

„Gelungener Konzertabend mit toller Musik und prominenten Gästen“

„Dieser Tag schreibt Geschichte“, meinte Bürgermeisterin Nicole Eder bei der Begrüßung. Und so war es dann auch: Mehr als 1.000 Besucher waren bei der fulminanten Aufführung von Gustav Mahlers ‚Auferstehungssymphonie‘ 130 Jahre nach seiner Entstehung am Ort des Schaffens dabei – in der Steinbach-Halle, nur ein paar hundert Meter von Mahlers Komponierhäuschen entfernt.“

CONCHITA WURST AKUSTIK-SET

Oberösterreichische Nachrichten, 25.05.2024, Herbert Schorn

„Wenn die Wurst in Melancholie versinkt“

„Die emotionalen Höhepunkte? Der Song ‚Ich gehör nur mir‘ aus dem Musical ‚Elisabeth‘, den das Publikum mit Standing Ovationen belohnte, und – natürlich – das Song-Contest-Siegerlied ‚Rise Like a Phoenix‘. ‚Dieses Lied hat mein Leben verändert‘, sagt sie. ‚Ich werde es immer singen.‘ Conchita mag mit ihrer exaltierten Art, als Mann mit Bart in Frauenkleidern für manche eine Zumutung sein, in Gmunden war sie ein Star. Von den Fans gab's Jubel, Rosen und Sympathie.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies

Top Partner

Destination Partner **salzkammergut**

Official Partner

DAS WEISSE RÖSSL VON LAUFFEN

Oberösterreichische Nachrichten, 12.08.2024, Peter Grubmüller

„Geschichte in Gschichtln“

„Zusammen mit dem deutschen Bühnenbildner/Regisseur Thomas Goerge, dem Assistenten der künstlerischen Kulturhauptstadt-Leiterin Elisabeth Schweeger am Schauspiel Frankfurt, erzählt die Lauffener Bevölkerung in 18 Stationen ihre Geschichte. Goerge bringt sich als Teufel samt Mephisto-Monolog selbst ins Spiel.“

„Durch den von Sagen und Fakten unterfütterten Abend führt Sabine Jedinger, die Enkelin der realen Rössl-Wirtin. Zahlkellner Leopold (Anni Schmutz) stimmt immer wieder den ‚Im Salzkammergut, da kann ma gut‘-Hadern an. Die grandiose Combo ‚Wüdschod’n‘ kommentiert die Szenen musikalisch.“

„Die Rahmenhandlung von drei EU-Politikerinnen, die wegen eines Risses in der Landstraße in Lauffen stranden und Zeuginnen des Schauspiels werden, mag bemüht wirken. Die Spielfreude der Markt-Musikkapelle Lauffen, der Freiwilligen Feuerwehr samt der Sulzbach Brunnleit’n Glöckler und Knirpse sowie der Schüler des Gymnasiums Bad Ischl entschädigt für jede dramaturgische Untiefe.“



© Uwe Gössel

Theaterkompass, <https://theaterkompass.de/beitraege/urauffuehrung-das-weisse-roessl-von-lauffen-60000>, 02.08.2024

„Uraufführung: ‚Das weiße Rössl von Lauffen‘ – Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl – Salzkammergut“

„Ein professionelles Theaterensemble entwickelt mit der Bevölkerung von Lauffen ein neues Theaterstück unter dem Titel Das weiße Rössl von Lauffen, in dem die Geschichten des Marktes für die Mitspielenden und das Publikum erleb- und erfahrbar werden. Der Form nach entspinnt sich eine Assemblage, eine Stilmischung aus Vorzeitsaga, Passionsspiel, wissenschaftlichem Diskurs, Volkstheater, oberösterreichischem Science-Fiction-Roman und Freilichtoperette.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies

Top Partner

Destination Partner **salzkammergut**

Official Partner

Kronen Zeitung, Wi, 11.08.2024, Elisabeth Rathenböck

„Das Salzkammergut als Mitte der Welt“

„Teufel, Herrgott, Kaiser und das Salz. Diese Stichworte beschreiben das Salzkammergut kompakt. Sie sind auch Leitlinien im Erzähltheater ‚Das weiße Rössl von Lauffen‘: Theaterprofis – Regisseur Thomas Goerge (Berlin), Bühnenbildner Daniel Angermayr (Wien) – erarbeiteten im Rahmen der Kulturhauptstadt Bad Ischl mit Laien ein vielfältiges Bühnenwerk, das am Freitag im ältesten Markt des Salzkammerguts uraufgeführt worden ist. Die Einheimischen entwarfen selbst Szenen, um die Historie von Lauffen in 18 Stationen neu, authentisch und herzenswarm zu erzählen. Und sie machten das Salzkammergut zur Mitte der Welt.“

„Für heftigen Zwischenjubiläum sorgte auch das virtuose Trio Wüdschad’n mit Volksmusik vom Gstanzl bis zu Austropop-Zitaten. Standing Ovations!“

Kronen Zeitung, OÖ, 11.08.2024, Elisabeth Rathenböck

„Die verborgenen Geschichten im Herzensort des Salzkammerguts“

„Auch Bad Ischl hat ein ‚weißes Rössl‘: Theaterprofis erarbeiten mit Laien ein Schillerndes Erzähltheater. Jubel bei Uraufführung.“

DER WASSERMANN VOM GRUNDLSEE

Kronen Zeitung, Wi, 13.08.2024, Johannes Sonnberger

„Wassermann und Salzmädchen“

„Neue Oper für Ausseer Barocktage von Vanni Moretto: Tolle Premiere!“

„Die Legende ‚Der Wassermann vom Grundlsee‘ erzählt von der Entdeckung der Salzvorkommen im Ausseerland. Nun wurde sie bei der Kulturhauptstadt zur Oper, die am Sonntag im steirischen Grundlsee in einer fantastischen Inszenierung uraufgeführt worden ist. Der italienische Komponist Vanni Moretto vermerkt gelungen alpenländisches Kolorit und moderne Tonsprache.“

Alpenpost, 15.08.2024

„Gefeierte Uraufführung der Oper ‚Der Wassermann vom Grundlsee““

„‘Mir war sehr daran gelegen, im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024 das Ausseerland im Rahmen einer zeitgenössischen Oper würdig zu beleuchten‘, wie Verena Frey in der Begrüßung festhielt.“

„Welche Resonanz die Oper im Ausseerland auslöste, manifestierte sich in drei restlos ausverkauften Abenden.“

„Frenetischer Applaus zum Abschluss der Uraufführung und den folgenden zwei Aufführungen belohnten Verena Frey und ihr Team für den dreijährigen Spießrutenlauf und den großen Mut, die Oper trotz Hindernissen umzusetzen.“

Deutschlandfunk, <https://www.deutschlandfunk.de/von-der-sage-zur-oper-urauffuehrung-der-oper-der-wassermann-vom-grundlsee-dlf-4063e1f9-100.html>, 12.08.2024, Jörg Florian Fuchs

„Gestern etwa gab es im Freibad Archkogel am Grundlsee eine Opernuraufführung für die dort extra eine Freiluftbühne gebaut wurde.“

„Für diesen Ort und für dieses Setting ist das wirklich gut.“

„Es ist wirklich ein opulentes Spektakel für diesen kleinen Rahmen und für diese wenigen Zuhörerinnen und Zuhörer und mit einer wunderbaren Besetzung auch mit überwiegend Nachwuchssängerinnen und Sängern, die kommen aus dem Mozarteum aus Salzburg [...] Das hat Charme, das hat Esprit und das ist eine ganz eigene Note eben zwischen Lokalkolorit und dann eben doch einer Ebene mehr und bereichert auf jeden Fall diese Sommerfestivals, die wir allerorten hier haben.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	



© Fabian Sorger

Kleine Zeitung, Graz, 14.08.2024, Iris Hödl

„Der Veranstaltungsort macht die Geschichte besonders nahbar. Die Mitwirkenden haben keine Scheu, zum Teil selbst in den See zu springen. Das im Dunklen glitzernde Wasser und sein Rauschen sorgen für eine besondere Atmosphäre. Auch wenn es seine Tücken hat, wie eine Darstellerin im Anschluss lachend erzählt – hätte doch die Strömung beim Lenken der traditionellen Plätte Probleme gemacht. Doch weder das noch der Regen, der am Montag einsetzt, stört die Schauspieler. Blitz und Donner wirken in manchen Szenen fast wie bestellt.“

„Für die Darsteller – die Nachwuchssänger der Musikuniversität Mozarteum in Salzburg und den Chor mit einheimischen Sängern – gibt es am Ende der Vorstellung viel Applaus, das Publikum jubelt.“

Theaterkompass, <https://theaterkompass.de/beitraege/urauffuehrung-der-wassermann-vom-grundlsee-eine-zeitgenoessische-auftragsoper-von-vanni-moretto-kulturhauptstadt-europas-bad-ischl-salzkammergut-2024-59999>, 01.08.2024

„Uraufführung: ‚Der Wassermann vom Grundlsee‘ – Eine zeitgenössische Auftragsoper von Vanni Moretto, Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024“

„Die spannende Handlung schildert einen Wassermann, halb Mensch, halb Fisch, der in einem Fischernetz gefangen wird und bei seinem Sprung zurück ins Wasser in Richtung des Berges Sandling zeigt, wo das Salz im Ausseerland entdeckt wurde.“

„‚Der Wassermann vom Grundlsee‘ erinnert an eine Sage des Salzkammerguts und begibt sich damit auf Spurensuche in der Region. Es ist ein neuer Blick auf alte Mythen.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

HAUSMUSIK ROAS

Oberösterreichische Nachrichten, 29.06.2024, Peter Grubmüller

„Franz Welser-Möst hat mit seiner Kulturhauptstadt-Idee der ‚Hausmusik Roas‘ nichts Geringeres als eine musikalische Bewegung losgetreten. Seit 2021 holt der Dirigent von Weltruf volksmusikalische Tausendsassas in den öffentlichen Raum und an besondere Orte (wie in die Stallungen der Kaiservilla in Ischl), um über Jahrhunderte gepflegte Musik-Traditionen aus der Region gegenwärtig zu beleuchten. Sofern man Projekte bereits zur Kulturhauptstadt-Halbzeit über das Thema Nachhaltigkeit abklopft, liefert die ‚Hausmusik Roas‘ beste Voraussetzungen, den musikalischen Dialog über Vergangenheit und Zukunft über 2024 hinaus fortzuführen. Das Projekt fördert herausragende Musikerinnen und Musiker ans Licht, außerdem veranschaulicht es die hohe Qualität, die in Landesmusikschulen vermittelt wird.“

KIRCH'KLANG

Alpenpost, 06.06.2024

„Kirch'Klang auch im Ausseerland“

„Seit über fünf Jahren gibt es das Kirch'Klang-Festival, welches von Martin Haselböck im oberösterreichischen Teil des Salzkammerguts gegründet wurde. Heuer wurde – durch eine Kooperation mit der ‚Kulturhauptstadt‘ – das Eröffnungskonzert am 24. Mai in der Ausseer Pfarrkirche gespielt.“

„Das erste Konzert des ‚Kirch'Klang-Festivals‘ erwies sich als eine Mischung von ‚Meditation‘, virtuoson Aufwühlönen, ‚Musik zum Träumen‘, zeichnete sich aber vor allem durch künstlerische Viel-Meisterleistung der besonderen Art aus. Dem steirischen Salzkammergut ist mit dem zweiten Konzert dieser Reihe am 28. September in der Pfarrkirche Altaussee ein weiterer außergewöhnlicher Abend gegönnt.“

Bezirksrundschau, Mein Bezirk OÖ/Salzkammergut, 05.09.2024

„Alexander van der Bellen besuchte Traunkirchen“

„[...] besuchte van der Bellen gemeinsam mit Gemeinde- und Regionalvertretern ein Konzert im Rahmen des Kirch'Klang Festivals und der Kulturhauptstadt im Klostersaal Traunkirchen. Im Rahmen des Konzerts waren der Liederzyklus ‚Das Buch der hängenden Gärten‘ und Texte von und über Arnold Schönberg zu hören.“

NEW SALT

Die Presse, 29.8.2024, Sissy Rabl

„Das New Salt Festival hat sich in Etappen angebahnt. Gleich an vier verschiedenen Orten im Salzkammergut hat es sich in den vergangenen Monaten in Form von Konzertabenden an sein Publikum herangetastet: in Ebensee, in Grundlsee, in Vorchdorf und Pettenbach. So wollten Ursula Winterauer und Max Zeller ihr Projekt der Region vorstellen.“

„Das Spektrum der anwesenden Kunstschaaffenden ist bewusst breit angelegt, es sollte genreübergreifend, multimedial, divers ausfallen.“

„Zentrale Bühne soll es keine geben, stattdessen wird sich das Festival in den unterschiedlichsten Räumlichkeiten des ehemaligen kaiserlichen Kurorts einnisten, wie der Kirche St. Nikolaus, dem Lehártheater oder dem Pfarrsaal.“

„Primär wolle man mit dem Festival auch jungen Menschen vor Ort ein Angebot schaffen, denn gerade in der Touristenhochburg kommen Inhalte für Ortsansässige teilweise zu kurz.“

„Aber auch ein Ort der Begegnung soll das Festival werden.“

„Natürlich erhoffen sich beide Kuratoren einen anhaltenden Effekt ihrer Veranstaltung.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72



FM4, <https://fm4.orf.at/stories/3043383/>, 08.09.2024, Katharina Seidler

„Bildet Banden, bildet Bands: Das New Salt Festival in Bad Ischl“

„Beim New Salt Festival im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Salzkammergut rüttelten frische Impulse das traditionsbewusste Städtchen Bad Ischl auf. Acts wie Soap&Skin, Bipolar Feminin trafen auf experimentelle Klangkunst und eine menschliche Jukebox.“

„Der Platz vor dem Theater ist an den vier Tagen des New Salt Festivals, das an diesem Wochenende den Höhepunkt der Musikschiene der Kulturhauptstadt Salzkammergut bildet, immer gut gefüllt.“

„Denn darum geht es beim New Salt Festival: Der Musikhorizont einer Stadt, die man vor allem für gepflegte Sommerfrische, für Zaunerstollen und K&K-Nostalgie kennt, behutsam in Richtung progressiverer Sounds zu erweitern.“

„Das Konzert von Soap&Skin, wie so oft gut platziert in einer Kirche, geriet selbstredend zum Hochamt, das auch alteingesessene Bad Ischler:innen begeistert. Tatsächlich kann man sich kaum jemanden vorstellen, der von Anja Plaschgs intensiver Popmusik nicht erschüttert und berührt wird. Es fallen danach Sätze wie: ‚Es war ein Beben, eine Offenbarung.‘“

„Ein Festival wie das New Salt ist eine einmalige Sache, denn nächstes Jahr wird eine andere Stadt den Titel Europäische Kulturhauptstadt tragen, die Aufmerksamkeit und die dazugehörigen Fördergelder ziehen weiter. Was auch in Zukunft von dem umfassenden Programm bleibt, das im Lauf des Jahres 2024 in der Region Salzkammergut stattfindet, ist abzuwarten. Im besten Fall aber wurde jemand inspiriert.“



© Clara Wildberger

Kurier, 12.09.2024, Thomas Trenkler

„Denn Soap & Skin spielte beim New-Salt-Festival in der Stadtpfarrkirche. Öhler hatte das Konzert gestattet. Und Anja Plaschg wusste mit dem Raum würdevoll wie weihevoll umzugehen. Die weiß gewandete Priesterin, umhüllt von Nebel im Gegenlicht, begann mit ‚The End‘ von den Doors. Und sie sang, begleitet von Geige und Posaune und Trompete, auch jenes Lied, das sie nach dem Tod ihres Vaters geschrieben hatte. Als Zugabe spielte die Nico einer neuen Generation ihre geniale Version von Lou Reeds ‚Pale Blue Eyes‘. Ein lang nachhallendes Konzert.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies				
Top Partner				
Destination Partner				
Official Partner				

Ischler Woche, 11.09.2024, Manfred Madlberger

„Das ‚New Salt Festival‘ in Bad Ischl kann wohl schon jetzt als ein Highlight des Kulturhauptstadt-Jahres bezeichnet werden. Von vergangenen Donnerstag bis Sonntag gab es an verschiedenen Schauplätzen der Stadt Konzerte, Soundperformances und DJ-Sets, teils bis weit in die Nacht hinein. So konzertierten die angesagte, aus Ebensee stammende Band ‚Bipolar Feminin‘ im Pfarrsaal (!), die legendäre Linzer Hardcore-Punk-Electronic-Formation ‚Fuckhead‘ schmetterte das Lehártheater nieder.“

„Furioser Höhepunkt war für viele der Auftritt von Anja Plaschg alias ‚Soap & Skin‘ in der übervollen Stadtpfarrkirche. Auffallend war, dass viele offensichtlich auswärtige, relativ junge Leute nach Ischl zum ‚New Salt Festival‘ gekommen waren. Vielleicht hat ja der Eine oder die Andere Gefallen an der Stadt gefunden.“

SALZKAMMER(SC)HALL

Volksblatt, <https://volksblatt.at/kultur-medien/am-offensee-bei-ebensee-weitete-sich-der-gesungene-horizont-1547590/>, 01.10.2024, Georgina Szeles

„Wetten, dass ein noch so universal gebildeter Musikkenner so etwas noch nie erlebt hat. Auf einer ziemlich ungemütlich begehbaren Wiese im Norden des Offensees bei Ebensee war kürzlich eine Uraufführung des innovativ schaffenden Komponisten Georg Nussbaumer zu erleben. Mit dem ungeläufigen, geschichtsverdächtigen Namen ‚Der gesungene Horizont‘ vor dem imposanten, fast gänzlich unverstellten 360 Grad Gebirgspanorama ein idealer Ort für das derart ausgefallene königlich erfundene Projekt, das auch Alexander Koller vom O.Ö. Chorverband spontan begeisterte.“

Es war einfach unbeschreibbar schön, ganz super.“

„Zum Lohn für das Publikum, das sich in Scharen auf uns zubewegte, gab’s dann zwei Werke aus dem Chorrepertoire ‚Locus iste‘ von Anton Bruckner [...]. Fast fünfzig Minuten dauerte der Spaß mit einer Crash-Wirkung, wir haben ja auch Brucknerjahr. ‚Der gesungene Horizont‘ wurde so gemeinsam ‚abgesungen‘, viel beklatscht und wir traten erleichtert die Busheimreise an. Wer mitgesungen hat, wird sich klar sein, dass wir ein nicht zu vergessendes Ereignis erlebt haben. Gefordert waren wir schon, besonders die ältere Generation wie ich selbst, aber ich möchte den auch vom Wettergott unterstützten, herrlich temperierten Sonntag nicht vermissen. Er war eine Bereicherung meines Lebens.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

GESCHICHTE / ERINNERUNGSKULTUR

EAST END SALZKAMMERGUT

Alpenpost, 26.09.2024

„Im ‚East End‘ des Salzkammergutes, im Woferlstall, wagten am 21. September im Rahmen der Reihe ‚Mythen-Power‘ der Kulturhauptstadt-Aktivitäten des E.I.K.E.-Forums der allseits geschätzte Historiker Christian Dirninger und der Literaturjournalist Anton Thuswaldner vor vollbesetztem Haus eine Annäherung an die Salzkammergut-Mythen.“

JÜDISCHE FAMILIEN IM SALZKAMMERGUT

Gemeindereport, Bad Ischl, 16.09.2024

„Am Donnerstag, den 18. Juli, wurde das traditionsreiche Hotel Austria nach einer umfassenden Sanierung feierlich als neues Museum der Stadt Bad Ischl eröffnet. Unter strahlendem Sonnenschein fanden sich zahlreiche geladene Gäste ein, um an diesem besonderen Ereignis teilzunehmen. Bad Ischl, eine Stadt reich an kulturellem Erbe, hat mit dem neu eröffneten Museum einen weiteren bedeutenden Ort zur Bewahrung und Vermittlung ihrer Geschichte geschaffen. Das Museum präsentiert sich nun in neuem Glanz, ausgestattet mit modernen Ausstellungstechniken, die es ermöglichen, die Geschichte und Kultur Bad Ischls auf innovative Weise zu erleben. Die neuen Konzepte sind sowohl für junge als auch ältere Besucher ein faszinierendes und bereicherndes Erlebnis.“

„Bürgermeisterin Ines Schiller dankte in ihrer Rede insbesondere Dr.in Herta Neiß und Dr. Michael John für ihre Arbeit an der Neukonzeptionierung des Museums, die durch die Finanzierung der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 ermöglicht wurde.“



© Edwin Husic

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies    

Top Partner 

Destination Partner **salzkammergut**

Official Partner   

Kronen Zeitung, 30.9.2024, Elisabeth Rathenböck

„Das Museum in Bad Ischl wurde mithilfe der Kulturhauptstadt auf völlig neue Beine gestellt; Herta Neiß ist die neue Leiterin.“

NU, 17.09.2024, Otmar Lahodynsky

„Das Schicksal jüdischer Familien im oberösterreichischen Salzkammergut während der NS-Diktatur zeichnet ein neues Buch akribisch nach. Es sind auch Protokolle von Niedertracht und Habgier ihrer Nachbarn.“

„Auch Nina Höllingers neues Buch ‚Habt ihr meiner vergessen? Das Leben verfolgter jüdischer Familien im Salzkammergut‘ ist ein wichtiger Beitrag gegen das kollektive Vergessen im Rahmen eines Projekts der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024. Akribisch beleuchtet sie mehr als 160 Lebensgeschichten von Hoteliers, Geschäftsleuten, Ärzten und Rechtsanwälten bis zu einfachen Handwerkern, einer Bäuerin und Haushaltshilfen. Jüdische Künstler und Touristen, die nur zur Sommerfrische an den Seen des Salzkammerguts weilten, nahm sie nicht in ihr Buch auf. Auch das steirische Salzkammergut fehlt.“

KRITISCH UND KONTROVERS

Die Presse, 25.05.2024, Günther Haller

„Das Konzept der von ihm mitverantworteten Ausstellung im Ischler Kurpark, nämlich die Niederschwelligkeit, die Bündelung und die Verdichtung abstrakter Inhalte, die Kürze und Prägnanz der Texte, scheint Leidinger zu dieser neuen Fassung seines schon älteren Buches ‚Der Untergang der Habsburgermonarchie‘ bewogen zu haben. Vor allem hat er aber mit dem jungen Zeichner Lenz Mosbacher einen Künstler gewonnen, der mit seinen Tuschezeichnungen die Inhalte kondensiert und in eine kompakte Bildsprache übersetzt, man assoziiert Graphic Novel, Comic und Cartoon. Sie vermitteln Dynamik und eine gewisse Atemlosigkeit – durchaus passend zu den dramatischen Geschehen der Jahre 1914 bis 1918.“



© Johanna Leitner

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

SALZZEIT

Ischler Woche, 04.09.2024

„Mit der neuen App SalzZeit.at können sich Interessierte auf eine kulturelle und wissenschaftliche Zeitreise begeben. SalzZeit.at ist der virtuelle Zusammenschluss von 36 Museen in der Kulturhauptstadtregion zu einem zeitgemäßen Wissens- und Datenaustausch.“

„Die virtuelle Reise soll Lust darauf machen, die Museen im Salzkammergut selbst zu besuchen.“

OÖ Museumsinfo (3/4 2023), 23.09.2024

„Gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien, in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 und dem Verbund Oberösterreichischer Museen, wird im Frühjahr 2024 SALZZEIT.at – Das virtuelle Museum Salzkammergut veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine Web-App, die die Museen des Salzkammerguts verknüpft und sichtbar macht. Die 7000-jährige Geschichte des Salzabbaus in der Region stellt dabei den thematischen Überbau dar, an dem weitere – historisch wie zukünftig – gesellschaftlich relevante Themen angeknüpft werden. Die Benutzerinnen und Benutzer betreten via Tablet oder Smartphone dreidimensionale Räume und navigieren sich eigenständig durch verschiedene Themengebiete wie beispielsweise Ressourcen, Leben, Arbeit, Energie oder Transport. Dabei treffen sie auch auf besondere 3D-Exponate aus den Museen des Salzkammerguts und können sich direkt über die Museen und deren Angebote informieren. Die aufwändig gestaltete und benutzerfreundliche Web-App ist auf mindestens zehn Jahre ausgerichtet und soll auch stetig weiterentwickelt werden. Informationen: www.salzkammergut-2024.at/projekte/salzzeit.“

Oberösterreichische Nachrichten, 06.08.2024

„Ausgehend von der Jungsteinzeit führt die 7000-jährige Geschichte der Salzgewinnung wie ein roter Faden inhaltlich durch salzzeit.at und zeigt auf, wie dessen Abbau bis heute den Kultur- und Wirtschaftsraum des Salzkammerguts prägt“, sagt Projektleiter Georg Tiefengraber vom Naturhistorischen Museum. Insgesamt gibt es auf salzzeit.at 42 Filme, 107 3D-Objekte, 120 Bilder, acht Schautafeln, sieben 3D-Animationen und 36 Kugelpanoramen zu sehen. Dazu kommen 250 kompakte Textinformationen und weiterführende Links.

Außerdem wird jedes der 36 Museen separat vorgestellt. Mit dabei sind unter anderem die Kaiservilla Bad Ischl, der KZ-Gedenkstätten Ebensee, das Papiermachermuseum Laakirchen, die Salzwelten Hallstatt und das Kriminalmuseum Scharnstein. Finanziert wurde die App vom Bund, vom Land Oberösterreich und von der Kulturhauptstadt Salzkammergut.“

WIDERSTAND

Nu, 17.09.2024, Gregor Auenhammer

„Wider das Vergessen“

„Als Stachel im Fleisch der selbstgerechten Saturiertheit, die hierzulande so oft das offizielle, stolz vor sich hergetragene, in Sonntagsreden mehr oder minder eloquent beschworene, de facto aber neu ein Schönwetterbedingtes Lippenbekenntnis darstellende Selbstverständnis als ‚Kulturnation‘ und noch öfter den bigotten und lange Zeit schändlichen Umgang mit der eigenen Rolle in der schmerzhaften Geschichte prägt, dürfen viele der zahlreichen Unternehmungen der Europäischen Kulturhauptstadt in der Region um Bad Ischl interpretiert werden. In diese Kerbe schlägt auch Raphael Besenbäcks umfangreiches wie luzides Kompendium über Widerstand und Partisanenbewegung zwischen 1943 und 1945 im ‚Salzkammergut – Ausseerland.‘“

Oberösterreichische Nachrichten, 12.06.2024, Lena Gattringer

„Gelebte Geschichte: Wandern auf den historischen Spuren der Partisanen“

„Schon seit mehreren Jahren werden Wanderungen zum Partisanenunterschlupf ‚Igel‘ im Toten Gebirge angeboten. Nun wurde für das Projekt, das anlässlich des Kulturhauptstadtjahres in einer Kooperation mit der

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

Volkshochschule Gmunden realisiert wird, diese Route um weitere Destinationen ergänzt. ‚Die Menschen wollen schon seit längerem nicht nur einfach so durch eine schöne Landschaft wandern, sondern auch etwas über die Kultur und die historischen Hintergründe der Gegend erfahren‘, sagt Quatember. Und die Resonanz spricht für sich: Innerhalb kürzester Zeit waren die geführten Wanderungen ausgebucht, die Rückmeldungen nach dem ersten Veranstaltungstermin im Mai ausgesprochen gut.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72



SHARING SALZKAMMERGUT – DIE KUNST DES REISENS

REGIONAL_EXPRESS

Volksblatt Magazin, 04.06.2024, Mariella Moshammer

„Regional_Express: Geschichten von Riesenkraken, während der See vorbeifließt“

„Die Welt ist kompliziert. Punkt. Und man wird das Gefühl nicht los, dass sie zunehmend komplizierter wird. Wem trauen wir noch zu, dass er sie uns erklärt? Wer gibt uns ein so großes Gefühl von Vertrauen, dass wir uns trotz aller Ungewissheiten sicher fühlen? Die aus Gmunden stammende Künstlerin Ella Raidel, die an der Technischen Universität Nanyang in Singapur unterrichtet, setzt auf Nicht-Menschliches – und liegt damit goldrichtig.“

„Es ist eine meditative Reise, auf die das Projekt ‚Regional_Express‘ die Fahrenden mitnimmt. Wunderbar funktioniert das Verschmelzen der akustischen Erfahrung mit der visuellen.“

„Den Verantwortlichen ist mit ‚Regional_Express‘ gelungen, mit dem einfachen Mittel des Hörens das scheinbar Bekannte neu zu sehen und zu erleben. Im August wird das Projekt um ein Virtual-Reality-Erlebnis erweitert.“

SOLENAUT*INNEN

Oberösterreichische Nachrichten, 30.07.2024, Karin Schütze

„Als Solenautin schwerelos im All“

„Im ersten Sole-Raumhafen in Bad Ischl vereinen sich ein Floating-Erlebnis in Altausseer Sole mit 360-Grad-Projektionen des Weltalls im 18-Meter-Kuppelzelt vor der Eurotherme.“

„Eine Geborgenheit wie im Mutterleib.“

„Was auch immer Elon Musk plant, in Bad Ischl ist es längst möglich.“



© HASI unlimited

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies    

Top Partner 

Destination Partner 

Official Partner   

Salzburger Nachrichten, 30.07.2024, Hedwig Kainberger

„Flug durchs All weckt Weltgefühle“

„Die Kulturhauptstadt 2024 bietet dank Salz und Sole eine fantastische Reise mit Blicken auf die Erde.“

„Der Künstler aus Salzburg hat vor zwölf Jahren für dieses Unterfangen einen Mitstreiter gefunden: Günter Hanninger, Architekt und Ziviltechniker aus Wels. Der beiden Ziel: auf der Erde die Schwerelosigkeit so erfahrbar zu machen wie im Weltraumflug. Jetzt in Bad Ischl, dank des Auftrags der Europäischen Kulturhauptstadt 2024 und der Soleversorgung durch das Eurothermen Resort, sind die beiden ihrem Ziel so nahe wie nie zuvor. ‚Es ist ein Herzensprojekt, es ist ein Traum‘, versichert Mario Sinnhofer. Bis 25. August können drei Mal pro Tag jeweils bis zu 24 Personen dieses traumhafte Gefühl erproben.“

„Ein herrliches Erlebnis!“

WIRTSCHAUS SHOW

Oberösterreichische Nachrichten, 04.06.2024, Reinhold Gruber

„Wenn der Stammtisch verloren geht, geht der Zusammenhalt verloren“

„Die Moderatorin Kira Saskia Schinko startet in Grundlsee die 1. Wirtshaus-Show – ein Gespräch über die Wichtigkeit einer Stammtischkultur und eines stärkeren Miteinanders“

„Die in Linz lebende Kommunikationsberaterin Kira Saskia Schinko sehnt sich die Reanimation des Stammtisches herbei. Die von ihr konzipierte 1. Wirtshaus-Show Österreichs feiert Samstag in Grundlsee ihren Start im Rahmen der Kulturhauptstadt. Im Herbst folgen vier weitere Shows.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

PARTIZIPATIVE PROJEKTE

EUROPEAN PEACE RIDE

Oberösterreichische Nachrichten, 14.09.2024

„Kulturhauptstadt Bad Ischl übergibt an Chemnitz“

„Mit dem European Peace Ride (ERP) hat gestern die symbolische Übergabe eines Salzsteins an die Europäische Kulturhauptstadt des kommenden Jahres in Chemnitz begonnen. Rund 200 Radfahrer wollten in Bad Ischl starten, um über Linz und Pilsen nach Sachsen zu radeln. Wetterbedingt musste die Veranstalter die ersten Etappen auf Busfahrten verlegen. Trotzdem war die Stimmung beim offiziellen Start im Kurpark Bad Ischl ausgelassen.“

Salzburger Nachrichten, 14.09.2024, Bernhard Flieher

„570 Kilometer Rad-Kulturweg“

„Fahrradkultur verbindet die heurige Kulturhauptstadt mit der im kommenden Jahr: Von Bad Ischl nach Chemnitz führt ein Friedensprojekt auf zwei Rädern – und durch schweres Wetter.“

„Der European Peace Ride steht am Beginn des letzten Drittels im Programm der Salzkammergut-Kulturhauptstadt. Gleichzeitig erfolgt damit auf diesem Weg eine Staffelübergabe an Chemnitz, das 2025 – neben der geteilten Stadt Gorizia/Nova Gorica – Europäische Kulturhauptstadt sein wird.“

„Nun ist das eine Ausfahrt, die Kulturen und Völker verbindet.“ Darin sieht er [Jens Voigt] eine Stärke der Radkultur, die sich ideal für solche Vorhaben eigne. Das hat auch das bisherige Programm im Salzkammergut gezeigt. Das Fahrrad war wesentlich bei einigen Projekten, die grundsätzliche Idee von ‚Salzkammergut – Kulturhauptstadt 2024‘ transportieren. Etwa bei der Spurensuche nach den Partisaninnen und Partisanen in der Region lassen sich Vergangenheit und Gegenwart verbinden. Und auch ‚Nachhaltigkeit‘, eines der Über-Themen der Kulturhauptstadt, wird damit vermittelt.“

FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL IM SALZKAMMERGUT

Bezirksrundschau, Mein Bezirk, Vöcklabruck, 10.10.2024

„Zweite Auflage des Ladies Talk in Kulturhauptstadt“

„Gmunden. Der Ladies Talk wurde 2023 vom oberösterreichischen Fußballverband ins Leben gerufen, um Frauen in ihrem Engagement im Fußball zu stärken. Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr wird heuer in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut zur zweiten Auflage nach Gmunden in die Remise 1894 geladen.“

Ischler Woche, 04.09.2024

„Das Kulturhauptstadtprojekt ‚Frauen- und Mädchenfußball im Salzkammergut‘ geht in die nächste Runde. Eine Fotoausstellung einer jungen Künstlerin & Fußballerin war in den Räumlichkeiten der Stadtgemeinde zu sehen, im öffentlichen Raum gibt es den September über Bilder zu sehen. Der Frauenfußball wächst, das Spiel wird immer schneller und besser, und im internationalen Vergleich hat das ÖFB-Team der Frauen jenes der Männer bereits vor Jahren überholt. Trotzdem bleibt die Mittelverteilung ungerecht und das Bewusstsein für den Frauenfußball fehlend. Das Kunstprojekt ‚Women’s Soccer without Boundaries‘ zeigt die Hürden und positiven Geschichten aus der Welt des Frauenfußballs mit Interviews und Fotos von Spielerinnen aus dem Nationalteam sowie Breitensport und ebenfalls eine Sammlung an Videos und anderen multimedialen Medien. Die Bilder waren in den Räumlichkeiten des Otelo Bad Ischl (Stadtgemeinde) ausgestellt. Darüber hinaus werden die Bilder auch im öffentlichen Raum gezeigt.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72



Kurier, OÖ, 13.10.2024, Gerhard Marschall

„Doppelpass mit der Kultur und Länderspiel“

„Wir möchten, dass Frauen im Fußball in verschiedensten Rollen eine Heimat finden“, sagt Präsident Gerhard Götschhofer. Zum einen sollen sie in ihrem Engagement im Fußball bestärkt und untereinander vernetzt werden; zum anderen sollen Interessierte angesprochen und zum Mitmachen motiviert werden. Konkretes Ziel der Charme-Offensive ist laut Verbandsdirektor Raphael Oberndorfinger, bis Ende 2026 die Zahl der FunktionärInnen von derzeit knapp 400 auf 450 zu steigern. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 statt. „Nur gemeinsam können wir es schaffen, den Frauenfußball zu festigen und zu etablieren“, plädiert Marija Gavric für den Doppelpass zwischen Sport und Kultur. Sie hat im Rahmen des Kulturhauptstadt-Jahres das Projekt Frauen- und Mädchenfußball im Salzkammergut initiiert.“

Oberösterreichische Nachrichten, 07.10.2024, Raphael Watzinger

„Stehen vielen Männern in nichts nach“

„Zehn Trainerinnen waren bei der ersten Trainerinnenfortbildung in Obertraun dabei.“

„Die Trainerinnenausbildung ist aber nicht das einzige Angebot des OÖFV, um mehr Frauen für den Fußball zu begeistern: Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr wird in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 am 18. Oktober (17.30 Uhr) in Gmunden der zweite ‚Ladies Talk‘ stattfinden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung in Gmunden steht ein Impulsvortrag zum Thema ‚Führungskompetenzen im Fußball‘ von Tobias Bracht vom Internationalen Fußball Institut.“



© OÖFV/Lui

Tips, Gmunden, 9.10.2024

„Zweite Auflage für den ‚Ladies Talk‘“

„Nach einem Mädchen-Hobbyturnier und der ersten Trainerinnen-Fortbildung in Oberösterreich nur für Frauen ist der ‚Ladies Talk‘ das dritte Frauenfußball-Projekt, bei dem der OÖ Fußballverband mit der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 kooperiert.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

REVITALISIERUNG

AVANTGARD/EN

Oberösterreichischer Kulturbericht, 07.07.2024, Elisabeth Leitner

„Ein Klostergarten öffnet seine Tore“

„Es ist kein Geheimnis: Arbeiten und Leben für die Kirche wird zunehmend ein Auslaufmodell. Orden ringen um Nachwuchs, Klosteranlagen werden verlassen, so auch in Gmunden. Doch was leer ist, kann mit Leben gefüllt werden. Das zeigt das Projekt ‚AVANTGARD/EN‘ im ehemaligen Karmelitinnen-Kloster.“

„Als die Karmelitinnen im Jahr 2023 ihr Kloster in Gmunden nach fast zwei Jahrhunderten verlassen haben und nach Bad Mühllacken gezogen sind, haben sie auch ihren Garten zurücklassen müssen. Nun wurde er erstmals sanft für Kunst und Kultur geöffnet.“

„Mit dem Projekt ‚Avantgard/en‘, das im Rahmen der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 mit verschiedenen Partnern entwickelt wurde, öffneten sich erstmals die Türen des Klostergartens. Verschiedene künstlerische Positionen, ein monatlich stattfindendes Erzählcafé, ein Klosterschreiben werden hier das ganze Jahr über Platz finden. Die Idee dahinter ist, den Garten zu einem Ort des öffentlichen Dialogs, der Begehung, der Reflexion und des kulturellen Austauschs zu machen.“

„Fazit: Das Projekt ‚Avantgard/en‘ macht deutlich, wie vielfältig die Zusammenarbeit in der Region trotz unterschiedlicher Verortung und Beheimatung sein kann: [...]“

HOTEL AUSTRIA

Ischler Woche, 09.10.2024, Doris Nentwich

„In den letzten beiden Jahren ist sowohl bei dem Museum der Stadtgemeinde Bad Ischl ‚Hotel Austria‘ als auch der Lehár Villa kein Stein auf dem anderen geblieben, im wahrsten Sinne des Wortes: Beide wurden umfangreich generalsaniert und heuer wiedereröffnet. Seit vergangener Woche stehen beide Häuser unter einer neuen Führung: Herta Neiß wurde als Direktorin offiziell angelobt.“

„Eigentlich hätte es nur ein kurzes Gastspiel sein sollen. Die Wirtschafts- und Kulturwissenschaftlerin Herta Neiß hat ein Projekt zum Thema Sommerfrische bei der Kulturhauptstadt eingereicht. [...] Die Linzerin, die bislang den MBA-Tourismusmanagement-Lehrgang am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Johannes Kepler Universität geleitet hat, wurde eingeladen, die Ausstellung des Stadtmuseums neu zu konzipieren. So wurde diese bis in die Gegenwart thematisch verlängert und um das Kapitel NS-Zeit ergänzt.“

NU, 17.09.2024, Thomas Trenkler

„Das Stadtmuseum von Bad Ischl, 1989 eröffnet, erzählte lange nur die Geschichte bis zum Tod des Kaisers 1916. Mit der Neugestaltung anlässlich des Kulturhauptstadtjahres reicht die Darstellung nun bis in die Gegenwart. Der NS-Zeit und den ‚Arisierungen‘ ist viel Raum gewidmet.“

„Die dargestellte Geschichte – ein Sammelsurium mit vielen Objekten des Heimatvereins und der Saline – endete 1916: mit dem Tod des Kaisers, der von 1849 an jeden Sommer in Ischl verbracht und just hier, in seiner mit Jagdtrophäen vollgestopften Villa, 1914 die Kriegserklärung an Serbien unterfertigt hatte. Alles, was danach folgte, kehrte man mit großem Hang zum Revisionismus einfach unter den Teppich. Derart rückwärtsgewandt und verklärend hätte sich das Museum auch im Kulturhauptstadtjahr von Bad Ischl zusammen mit 22 weiteren Gemeinden des Salzkammerguts präsentieren sollen: An eine Neuaufstellung war im Zuge der Planungen nicht einmal gedacht worden. Erst die in der Not und fast zu spät bestellte Intendantin Elisabeth Schweeger verlangte eine solche. Und Museumsleiterin Herta Neiß machte sich mit dem Historiker Michael John begeistert an die Arbeit: Im Juli wurde das neue Stadtmuseum eröffnet.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72





© Edwin Husic

Kronen Zeitung, 19.07.2024, Elisabeth Rathenböck

„Ein Spagat zwischen Sommerfrische und jüngster Geschichte“

„Lange wurde gestemmt, gebohrt, saniert – nun, ist es soweit: Das Stadtmuseum in Bad Ischl öffnet wieder seine Türen und lädt zu einem Streifzug durch die 7000-jährige Geschichte der Salzkammergut-Metropole ein.“

„Man riskiert sogar einen Blick in die Zukunft. Ansprechen will man Einheimische, Touristen aber auch Forscherinnen und Forscher. Es gibt daher Wissenschaftliches und Multimedia.“

„Die Neugestaltung erfolgte durch Stadtgemeinde, Kulturhauptstadt 2024 und Kunstministerium. Kosten: rund 600.00 Euro.“

WIRTSCHAUSLABOR SALZKAMMERGUT 2024

GASTRO, 11.10.2024, Petra Pachler

„Was wurde aus dem Wirtshauslabor im Zuge der Kulturhauptstadt 2024 Bad Ischl? Ein voller Erfolg!“

„Denn aus geplanten 35 Öffnungstagen des von Schülern geführte Pop-Restaurant, das dem Leerstand entgegenwirken soll, wurden 70 Tage.“

„Was wurde geplant, was wurde davon umgesetzt und was blieb auf der Strecke? Eigentlich nichts von Letzterem, wie Krauli sagt. Ganz im Gegenteil wurde das ursprüngliche Konzept noch mit neuen Ideen getoppt, wie jeweils einem neuen Gericht zu jedem Öffnungsblock und viel Flexibilität vor Ort.“

„Neben der ‚Schule fürs Leben‘ was die Schüler betrifft, darf sich auch die Tourismusschule Bad Ischl freuen. Denn aus 21 Neuanmeldungen im vergangenen Jahr wurden heuer 100 ...“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

TOURISMUS

Cirque Gourmet, 16.09.2024

„Die Kulturhauptstadt Europas ‚Bad Ischl Salzkammergut 2024‘ holt das ganze Jahr über mit einem abwechslungsreichen Programm die Vielfalt aus historisch verwurzelter und zeitgenössischer Kunst und Kultur vor den Vorhang und hebt diese prächtige Ferienregion auf eine internationale Ebene. Darüber hinaus sind sehenswerte Ausflugsziele, etwa die Keramikstadt Gmunden mit dem weltberühmten Seeschloss Orth oder die Kaiserstadt Bad Ischl rasch erreichbar.“

Format, 25.10.2024

„Reisen zu Kunst“

„Das Salzkammergut als Europäische Kulturhauptstadt. Das Kulturhauptstadtjahr rund um Bad Ischl war, das lässt sich schon sagen, ein großer Erfolg. Noch bis Ende des Jahres gibt eine sehenswerte Auswahl an Ausstellungen, Theater, Konzerten und Diskussionen an vielen Schauplätzen in der Region.“

Kleine Zeitung, 18.09.2024, Iris Hödl

„Gäste bleiben länger und sind internationaler“

„Aber auch Veranstaltungen seien Gästemagnete – so etwa die Kulturhauptstadt oder der Altausseeer Kirtag [...]“

Kleine Zeitung, Region Kärnten + Region Steiermark, 20.10.2024, Ute Baumhackl

„Massentourismus? K.u.k.-Kitsch? Nicht im Herbst. Das Salzkammergut zeigt die Wandlungsfähigkeit seines industriellen Erbes und ist dabei auch noch erstaunlich jubiläenfreudig.“

„Heuer, sagt Michael Spechtenhauser, Geschäftsführer von Salzkammergut Tourismus, ‚kratzen wir erstmals an der sechsten Million‘. Das verdankt sich zum Gutteil der Kulturhauptstadt Salzkammergut Bad Ischl, die sich nicht von ungefähr – intensiv mit dem regionalen Wandel und seinen Folgen befasst. Genauso wenig von ungefähr fungieren aufgelassene Produktionsstätten der Salinen als zentrale Schauplätze dieses großen Europaprojekts, darunter das Sudhaus in Bad Ischl oder das Steinberghaus in Altaussee.“

Kommunal, 07.06.2024

„Eine frische Brise für die Gemeinden“

Oberösterreichische Nachrichten, 31.07.2024, Verena Mitterlechner und Elisabeth Prechtl

„Hoteliers und Gastronomen sind ‚zufrieden, aber nicht euphorisch“

„Zwischenbilanz: Tourismusunternehmen sprechen von guter Nachfrage, Plätze sind so gut wie überall verfügbar. Kulturjahr wirkt sich positiv aus, der Geschäftstourismus schwächelt.“

„Verstärkter Kulturtourismus. ‚Voll ausgebucht‘ sei der Seegasthof Hoisnwirt in Gmunden am Traunsee, sagt Seniorchef Hans Schallmeiner.“

„Aktuell urlaubten auch viele internationale Gäste am Traunsee: ‚Die Wirkung der Kulturhauptstadt merkt man‘, sagt Schallmeiner.“

Raiffeisenzeitung, 26.06.2024, Sandra Schäfer

„Kein Sommerloch für die Kultur“

Trend med, 18.10.2024

„Reisen zu Kunst“

„Das Salzkammergut als Europäische Kulturhauptstadt. Das Kulturhauptstadtjahr rund um Bad Ischl war, das lässt sich schon sagen, ein großer Erfolg. Noch bis Ende des Jahres gibt eine sehenswerte Auswahl an Ausstellungen, Theater, Konzerten und Diskussionen an vielen Schauplätzen in der Region.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72



Salzburger Nachrichten, <https://www.sn.at/salzburg/wirtschaft/dachstein-west-auch-lammertal-salzkammergut-dachmarke-166094263>, 03.10.2024

„Dachstein-West: Auch das Lammertal profitiert vom Salzkammergut in der neuen Dachmarke“
 „Bergbahnen profitierten von der Kulturhauptstadt Bad Ischl. Am Donnerstag blickte Schiefer bei einer Pressekonferenz in Linz zurück auf den Sommer und in die Zukunft auf die nahende Wintersaison. Die Bergbahnen hätten im Juli und August bisher 500.000 Gäste begrüßen können. Von Jänner bis Juli habe die Hotellerie bzw. die Gastronomie in der gesamten Region ein Nächtigungsplus von 2,9 Prozent verzeichnet. Auch auf der Salzburger Seite – Annaberg und Rußbach – registrierte man positive Effekte der Marke: ‚Wir sehen, wie wir alle gemeinsam profitieren‘, betonte Schiefer. Ein Zugpferd sei auch die europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl, sagt Schiefer: ‚Dadurch sind neue Gästesegmente auf uns aufmerksam geworden, die für uns sehr interessant sind.‘“

Tips, Vöcklabruck, 18.09.2024, Thomas Leitner

„Touristiker sind mit der Bilanz des ersten Halbjahres zufrieden“

Tips, 25.09.2024, Lisa-Maria Laserer

„2024 wird das beste Jahr gemessen an Übernachtungen und Ankünften“
 „...das Kalenderjahr 2024 wird aller Voraussicht nach das erfolgreichste Jahr für den Salzkammergut-Tourismus werden.“

„Gerade durch die sehr umfangreiche Kommunikation mit internationalen Medien und vielfältigen Maßnahmen der ‚Kulturhauptstadt 2024‘ ist die Entwicklung der Nächtigungen der Ferienregion Dachstein Salzkammergut sowie des ganzen Salzkammergutes, sehr zufriedenstellend.“

„Michael Spechtenhauser, Geschäftsführer der Salzkammergut Touristik, zieht zufrieden Bilanz: ‚Wenn es zu keinen unvorhergesehenen Ereignissen mehr kommt, wird das Kalenderjahr 2024 das beste Jahr (gemessen nach Übernachtungen und Ankünften) sein, das es in der modernen Tourismusgeschichte des Salzkammergutes gab.‘ ‚Der Schwerpunkt des heurigen Jahres lag eindeutig im kulturellen Bereich. Die Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut, das Europäische Schützentreffen in Mondsee, der Knappentag in Bad Ischl oder die Salzkammergut-Festwochen in Gmunden, um nur einige wenige zu nennen, haben das Jahr geprägt. Mit diesem Schwerpunkt konnten auch neue Gästeschichten – vor allem aus dem europäischen Ausland – angesprochen werden‘, so Spechtenhauser weiter.“

WIRTSCHAFT

BÄKO backszene, 20.09.2024

„Die Investition, die nun zur Umsetzung kam, ist somit einerseits ein Stillen von bereits vorhandener Nachfrage, aber zeitgleich auch eine Ausrichtung für die Zukunft, welche weiteres solides Wachstum sowie die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen im Zentrum von Bad Ischl ermöglichen soll erklärt Philipp Zauner. Positiv ist auch das erste Fazit des Kultur-Hauptstadtjahres, wie er im Interview mit BackSzene ausführte: ‚Von der Kulturhauptstadt spüren wir bislang deutlich mehr Frequenz, also circa zehn Prozent mehr Bewegung in der Stadt und auch mehr Nächtigungen. Sehr auffällig ist darüber hinaus ein stark erhöhtes Medieninteresse. Dies hat bereits im Oktober 2023 begonnen und hält bis heute an. Das bedeutet für unseren Betrieb auch gutes Medienecho aus für uns spannenden Ländern wie Italien und Frankreich, also sehr erfreulich.‘“

Kronen Zeitung, Sbg, 27.09.2024, Elisabeth Rathenböck

„Im Jahr der Kulturhauptstadt setzt Gmundner Keramik ein deutliches Signal Richtung Gegenwartskunst und scheut dabei nicht zurück, Hochkarätiges zu zeigen. Das Publikum quitierte das mit bislang 25.000 Besuchern.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
 Salzkammergut 2024 GmbH
 Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
 www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
 presse@salzkammergut-2024.at
 +43 699 10 48 70 72

Funding Bodies

Top Partner

Destination Partner

Official Partner

Salzburger Nachrichten, 07.10.2024, Gerald Stoiber

„Bei der Vorchdorfer Brauerei, die mit rund 120 Beschäftigten das ‚Bier zum Salzkammergut‘ liefert, zeigt sich die Regionalität folgendermaßen: Das Herbstbier zum Beispiel heißt Wildschütz und als Partnerbetrieb der Kulturhauptstadtregion ‚Bad Ischl Salzkammergut‘ entstand das ‚Ändas Bier‘ gemeinsam mit dem nigerianischen Klangkünstler Emeka Ogboh, mit eingebracht wurden neben der üblichen Gerste auch Sorghumhirse und Pfeffer.“

POLITIK

Kleine Zeitung, 01.10.2024

„„Angesagte Katastrophen finden statt““

„Einhellig bestürzt äußern sich namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus der Kultur bisher zum Wahlergebnis. Eine Auswahl.“

„Elisabeth Schweeger von der Kulturhauptstadt Bad Ischl appelliert mit ‚Respekt vor der Vielfalt an Kulturen und Denkweisen‘ die Spaltung der Gesellschaft zu verhindern: ‚Autokratische Strukturen sind menschenunwürdig.““

Kronen Zeitung, 01.10.2024

„Nach FPÖ-Wahlsieg. Österreichs Kulturszene zeigt sich erschüttert und geschockt“

„Kulturhauptstadt Salzkammergut-Chef‘ Elisabeth Schweeger bedauert, ‚dass so mancher nichts aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts gelernt hat, dass Ausgrenzung und Diffamierung von Kunst und Aufhebung demokratischer Grundstrukturen der Menschheit schaden.““

Oberösterreichische Nachrichten, 26.07.2024, Peter Grubmüller

„Man hätte glauben können, heuer wird alles zu viel. Doch die Realität zeigt, dass die kulturellen Angebote im gesamten Bundesland hervorragend besucht sind: von der europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut, die in jeden Winkel ihrer 23 Gemeinden einsickert, über den prall gefüllten Veranstaltungsreigen zum 200. Geburtstag Anton Bruckners bis zum traditionell dichten Festival-Kalender im oberösterreichischen Kultursommer. ‚Das ist der Beweis, dass es an diesem tollen Angebot riesiges Interesse gibt – dieses Super-Kulturjahr ist ein Mutmacher für die Zukunft‘, sagt Landeshauptmann Thomas Stelzer [...]. ‚Was mich auch freut: Das ist alles ein Miteinander, vor allem bei den beiden Großprojekten Kulturhauptstadt und Bruckner-Kultur-EXPO.““

Oberösterreichische Nachrichten, 31.10.2024, Edmund Brandner

„In den vergangenen drei Tagen war eine 22-köpfige Delegation des Europäischen Parlaments im Salzkammergut unterwegs, um sich persönlich ein Bild von der Kulturhauptstadt Europas 2024 zu machen. [...] Delegationsleiter war der polnische Christdemokrat Bogdan Andrzej Zdrojewski. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Kulturausschusses. Die anderen Abgeordneten kamen aus Frankreich, Ungarn, Portugal und Deutschland.“

„Delegationsleiter Zdrojewski zollte dem Salzkammergut gestern bei einer Abschlusspressekonferenz in Gmunden Respekt. ‚Ich habe mehr als 20 Kulturhauptstädte erlebt‘, sagte er. ‚Diese hat ein reichhaltigeres Programm als die meisten anderen, die ich sah.‘ Der Pole appellierte an alle 23 Gemeinden und ihre politischen Verantwortlichen, den eingeschlagenen Weg nach 2024 fortzusetzen.““

Salzburger Nachrichten, 01.10.2024, SN/APA

„Kulturschaffende nach FPÖ-Sieg ‚geschockt““

„Kulturhauptstadt-Intendantin Elisabeth Schweeger bedauert, ‚dass so mancher nichts aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts gelernt hat, dass Ausgrenzung und Diffamierung von Kunst und Aufhebung demokratischer Grundstrukturen – wie die AfD in Thüringen es derzeit vorlebt (...) – der Menschheit schadet.““

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

SONSTIGES Allgemein

Adventure.com, <https://adventure.com/silent-echoes-dachstein-glacier-sound-sculpture-austria/>, 19.09.2024, Jamie Fullerton

“This year the Austrian town of Bad Ischl, and the wider Salzkammergut area, became the first rural alpine region to be given ECOC status. Hundreds of art exhibitions and projects have been showcased in this region of mountains and lakes, featuring artists from around the world. Many have tackled provocative, serious or controversial themes. An exhibition in the village of Lauffen is based on looted and displaced art, featuring colonial themes. In the nearby Ebensee former Nazi concentration camp site, Japanese artist Chiharu Shiota is showing a vast artwork made from red-and-white dresses and threads, hanging from the ceiling of a bunker constructed by concentration camp internees. Exhibition curators tell me this location was chosen because they want this awe-inspiring artwork to help ensure that this dark era of Salzkammergut’s history isn’t forgotten.”

Ausseer, 10.09.2024

„Bad Aussee im Rampenlicht“

„Im Sommer 2024 wurde Bad Aussee zur Bühne für zahlreiche kulturelle Ereignisse, die sowohl bei Einheimischen als auch bei Besuchern starke Eindrücke hinterließen.“

„Durch die Ernennung zur Kulturhauptstadt erhielt Bad Aussee einen tiefen Einblick in die allgemeine Kulturszene, wodurch zahlreiche neue Impulse für die lokale Kulturentwicklung gesetzt wurden.“

„Der Kulturhauptstadtsommer 2024 in Bad Aussee wird sicherlich in Erinnerung bleiben und hat gezeigt, dass Kunst und Kultur eine verbundene Kraft haben und Menschen aus aller Welt zusammenbringen.“

Bezirksrundschau, Mein Bezirk OÖ/Salzkammergut, 05.09.2024

„Stimmung sehr gut“

„Die Kulturhauptstadt regt zum Nachdenken an und bespielt auch touristische Randzeiten. Die Kulturhauptstadt ist sehr bemüht.“ (BGM Christoph Schragl, Traunkirchen)

Circle Diplomatie, 05.06.2024, Evelyn Rois

„Klimawandel, Nachhaltigkeit, die Umsetzung der Sustainable Development Goals der UNO – Themen, die in den letzten Jahren den gesellschaftspolitischen Diskurs bestimmten, finden sich aktuell im Programm mehrerer Festivals und Ausstellungsreihen wieder. Das Spektrum reicht von der Anfang April lancierten, ersten Klima Biennale Wien über die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 mit ihrer Programmschiene ‚GLOBALOKAL‘ oder [...]“

David – Jüdische Kulturzeitschrift, 13.10.2024

„Wir feiern Anton Bruckner und dessen 200. Geburtstag mit einem neuen Veranstaltungsformat, der OÖ Kultur Expo. Gleichzeitig präsentiert sich ein ganzer Landesteil – Bad Ischl und das Salzkammergut – als europäische Kulturhauptstadt. Beide Grossereignisse geben uns die Möglichkeit, vorzuleben, wie wir in Oberösterreich Kultur verstehen. Offen für Neues, bereit zum Experiment, aber auch stolz auf das kulturelle Erbe. Mit einem Wort: Wir geben dem künstlerischen Ausdruck einen gerechten Platz im öffentlichen Leben.“ (Thomas Stelzer, Landeshauptmann von OÖ)

Gemeindenachrichten Ebensee, 18.09.2024, Sabine Promberger

„Auch die Veranstaltungen im Rahmen der Kulturhauptstadt, wie das Brucknerorchester, die Ausstellung ‚Vogelfrei‘ und die Präsentationen im Gedenkstollen sowie im museum.ebensee, fanden großen Anklang.“

Gemeindereport Bad Ischl, 02/2024 (Juni)

„Es bedarf keiner Erwähnung mehr, dass wir uns mitten im Kulturhauptstadtjahr befinden. Viele tolle Veranstaltungen werden uns auch im Sommer begleiten. Einen guten Überblick bietet das Programmbuch

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

beziehungsweise die App ‚Salzkammergut Culture Guide‘. Erfreulich ist auch, dass die langfristigen positiven Effekte der Kulturhauptstadt bereits sichtbar und erlebbar werden. Bereits im ersten Quartal konnten wir ein Plus bei den Nächtigungen von über 30 Prozent verzeichnen. Darüber hinaus sind wir gerade dabei, alle 23 Gemeinden zu einer gemeindeverbindenden Organisationsform für die Zeit nach der Kulturhauptstadt zusammenzuführen. Der Sinn und Zweck ist es, den Schwung der Kulturhauptstadt in die Zukunft mitzunehmen und die Chancen zu nutzen. Ich bin mir ganz sicher, dass vieles gelingen wird.“ (BGM Ines Schiller)

Ischler Woche, 11.09.2024, Doris Nentwich

„Ich denke, es war für die gesamte Region eine Chance, es waren auch in Ebensee zahlreiche Projekte, dies es ohne die Kulturhauptstadt nicht gegeben hätte. Egal ob es das Konzert des Brucknerorchesters in der Salzlagerhalle oder die Ausstellung im Gedenkstollen und im Museum Ebensee waren. Manche Projekte haben natürlich für Diskussionen gesorgt, aber ich denke auch, das ist bzw. war ein wichtiger Prozess.“

„[...] und ich denke, die 23 Gemeinden konnten sich einem größeren Publikum präsentieren. Ich denke, es wird zahlreiche Besucher:innen geben, die wiederkommen werden.“ (BGM Sabine Promberger, Ebensee)

Ischler Woche, 25.09.2024, Doris Nentwich

„Bad Ischl hat massiv profitiert. Durchwegs hohe Erwartungen konnten vielfach mehr als erfüllt werden. Zahlreiche Programmpunkte waren voll und ausgebucht. Der Andrang, besonders bei den Ausstellungen wie jene von Ai Weiwei im Kaiserpark oder zu ‚Salz und Wasser‘ im Sudhaus, war überraschend groß. Ich bin überzeugt, dass der größte Teil der Bevölkerung tatsächlich positiv mit der Kulturhauptstadt in Berührung gekommen ist. Besondere Beispiele sind Schulprojekte wie ‚Der kleine Prinz‘, ‚Das weiße Rössl‘ in Lauffen oder der Knappentag. Von der Anziehungskraft auf das Publikum haben auch Veranstaltungen und Aktivitäten profitierten könne, die nicht Teil des Programms waren.“

„Die Kulturhauptstadt ist mit Ende des Jahres nicht vorbei. Neue Fördermöglichkeiten eröffnen sich, neue Entwicklungen werden angestoßen. Die Sanierung des Lehartheaters ist eine Folge davon. Das neugestaltete Museum der Stadt und die Lehar Villa ziehen neue Besuchergruppen an. Sogar dem Schulstandort hat es Vorteile gebracht.“ (BGM Ines Schiller, Bad Ischl)

JUST Magazin, 07.06.2024, Martin Traxl

„Von der Leichtigkeit des Seins“

„Viele positive Ansätze zu diesen Themen finden sich auch im Programm der europäischen Kulturhauptstadt. Bad Ischl und die umliegenden Gemeinden setzen weniger auf Behübschung und kurzfristigen Klimbim als auch nachhaltige Initiativen, die der Region Salzkammergut authentisches Leben abseits des Tourismus zurückbringen sollen. Man zerbricht sich den Kopf und entwickelt Konzepte gegen Leerstände in Ortskernen und gegen das grassierende Wirtshaussterben. Wenn man gesehen hat, mit welcher Leidenschaft der bekannte Koch Christoph ‚Krauli‘ Held in einer aufgelassenen und kurzfristig wiederbelebten Bahnhofsrestauration junge Menschen für die Gastronomie begeistert, bekommt man Tränen in den Augen und neue Hoffnung für die Zukunft. Im Handwerkerhaus in Bad Goisern zeigen engagierte Kulturarbeiter auf eindruckliche Weise, wie wichtig handwerkliche Traditionen für die Identität einer Region sind – und wie man mit künstlerischen Interventionen eben dieses Handwerk zu neuen Höhenflügen ansetzen lässt. Und auf der steirischen Seite, am Grundlsee, lehrt man Nachwuchskräfte überlieferte Techniken im Umgang mit Kalk und Mörtel bei der Restaurierung historischer Baumwerke. Die Dinge sind oft gar nicht so kompliziert, nur wissen und annehmen muss man sie: lernen aus der Vergangenheit, um die Zukunft zu gestalten. Das alles spricht für einen vernünftigen Umgang mit Veränderung und Entwicklung, für das Aufbauen auf Vorhandenem, für das Einbeziehen von möglichst viel Wissen anstelle des Ausradierens, für Evolution statt Revolution. Selbst wenn die Wiener Festwochen gerade die Freie Republik Wien ausrufen [...]“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72



Kontur, 06.06.2024, Christa Dietrich

„Mit Salz gegen den Zuckerguss“

„Kultur salzt Europa‘ heißt es nun in Bad Ischl. Wer länger sucht, entdeckt in der diesjährigen Europäischen Kulturhauptstadt neben den vielen Monarchie-Devotionalien einiges, das diesem Slogan entspricht.“

Kronen Zeitung/OÖ, 28.09.2024, Elisabeth Rathenböck

„Und es wurde das Superkulturjahr 2024 ermöglicht, das unter den Dachmarken KulturEXPO und Kulturhauptstadt ein breites Spektrum ermöglichte. Und das zählt, denn die Vielfalt in der Kultur ist der beste Gradmesser für die Demokratie in einem Land.“

Kurier, 04.08.2024, Thomas Trenkler

„Der Teufel versteht nichts von Kunst“

„Elisabeth Schweeger, Chefin der Kulturhauptstadt, macht es den ‚Salzkammergütlern‘ nicht leicht. Und gibt sich weiterhin unerschrocken. Denn ‚Angst esse Seele auf‘, wie die 70-jährige Wienerin weiß.“

„Wenn ich mir nur das Handwerkshaus anschau: Was es da für einen Austausch zwischen Künstler*innen und Designer*innen mit der lokalen Bevölkerung gibt! Das brummt! Ich denk‘ mir: Da hab‘ ich gewonnen! Oder: Die Gmundner Keramik und die Academy of Ceramic hatten mit den grünen Männchen des Finnen Kim Simonsson in kürzester Zeit 15.000 Besucher. Auch die Installation von Chiharu Shiota im Gedenkstollen stößt auf sehr großes Interesse. Und die Fête de la Musique war ein voller Erfolg: Jede Gemeinde hat mit Musikkapellen und Chören mitgemacht, auch jene in der Steiermark. Ja, man hat gesehen, wie die Region zusammenwächst! Das Programm ist für sie gemacht, und ich glaube, es macht etwas mit der Region. Auch hinsichtlich Nachhaltigkeit.‘ [...] Aus einer Lagerhalle in Gmunden wurde das Kunsthaus Blaue Butter allein – schon der Name ist großartig! Der Eingangsbereich und der Ausstellungsraum der Salzwelten haben nun eine Großzügigkeit! Und aus dem Sudhaus wird wohl ein Kulturzentrum werden.‘ [...] Und die Bespielung der Bahnhöfe: Das ist doch auch eine Erfolgsgeschichte! [...] Oder: Die Wirtshauslabore, betrieben von den Schüler*innen der Tourismusschule, haben derart eingeschlagen, dass es jetzt 40 Prozent mehr Anmeldungen für die Ausbildung gibt. Auch das ist Nachhaltigkeit!“

Monocle, 09/2024, Claudia Jacob

„Art of the matter Austria“

„How a small team is leading the Salzkammergut region’s charge as a European Capital of Culture.“

„Under the banner town of Bad Ischl, the Salzkammergut’s 23 municipalities are one of this year’s three European Capitals of Culture; for the first time, a region, rather than a city, was awarded the coveted title. Buoyed by this vote of confidence from the EU, and with € 30m in funding, it is busily reviving its artistic heritage. ‘We’re using this impetus to understand how the region can be attractive globally,’ says the programme’s artistic director, Elisabeth Schweeger.“

„We’re a team of 38 based across the area, looking at its cultural deficits but also at the possibilities of the Salzkammergut as a model rural region. This isn’t about urbanising the countryside. It’s about reviving dormant cultural facets, on behalf of the Salzkammergut and for Europe as a whole.“

rne audio, <https://www.rtve.es/play/audios/radio-5-actualidad/salzkammergut-austria-bad-ischl/16253628/>, 18.09.2024

„Salzkammergut, en Alta Austria, es una de la tres capitales culturales europeas de este año, junto a Tartu en Estonia y Bodo en Noruega. Es la primera vez que este reconocimiento recae en una región y no una ciudad. Un territorio que a lo largo de este año muestra el trabajo de artistas de todo el mundo para abordar cuestiones como la recuperación de la memoria de la Segunda Guerra Mundial, la tradición o el medio ambiente. Una capitalidad que coincide con las celebraciones del bicentenario del nacimiento del compositor Anton Brucker y a la que la vecina ciudad de Linz apoya con un amplio programa de actividades. Esta serie de cinco reportajes fue emitida en el programa ‘El ojo crítico’.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	   
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	  

Tartu Postimees, 18.09.2024, Aime Jõgi

„Kultuuripealinn. Bad Ischl ja Salzkammergut! Nagu maapealne taevas, vaid parajalt üle soolatud“

The Guardian, 29.08.2024, Jamie Fullerton

„Austrian town gets its lederhosen in a twist over modern art“
 „Bad Ischl is the first alpine town to be awarded European capital of culture status, bringing nudity and surreal sculptures to a rural area more in tune with classical music and mountain pursuits“
 „Many Salzkammergut residents I meet agree that this ECOC content is tremendously exciting, but one taxi driver says it's ‚too foreign‘, and the authorities should promote traditional dancing and dressmaking instead. Others are aghast at some of the more daring events.“

Tourisme 08.07.2024

„La culture, le nouveau sel du Salzkammergut“
 „En Haute-Autriche, Bad Ischl et la région du Salzkammergut vivent au rythme de l'année européenne de la culture. Dans un dialogue fécond entre traditions, ouverture et innovations, la programmation réfléchit les enjeux de mobilité, d'écologie, initiant une coopération entre 23 communes.“
 „Grâce à la dynamique du label européen, certains des 300 lieux vacants du Salzkammergut ont été revitalisés par des artistes – dont la réouverture de la Maison du sel, de celle de Franz Lehar, le roi de l'opérette à Bad Ischl. De nombreux projets originaux ont été réalisés avec les habitants.“

Tischler Journal, 04.09.2024, Gudrun Haigermoser

„[...] widmen wir heuer einen ausführlichen Teil des Hefts den Themen Kunst & Kultur. Das kommt nicht von ungefähr – ist doch das Salzkammergut rund um Bad Ischl Kulturhauptstadt 2024. Viele (Holz-)Handwerkerinnen und Handwerker sind in die spannenden Projekte – insgesamt gibt es über das Jahr verteilt 200 Veranstaltungen – involviert, die sich in sehr unterschiedlicher Weise mit der durch die Elemente Salz, Wasser und Holz geprägten Region auseinandersetzen.“
 „Holz ‚spielt auch in Kunst und Kultur eine zentrale Rolle. Das zeigen zahlreiche Projekte im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024 – unter reger Beteiligung des (Holz-)Handwerks.“

Westfälische Nachrichten, 06.08.2024, Josef Thesing

„Die Kulturhauptstadt ist ein Novum: Es ist die erste im ländlichen Raum – und das ganz bewusst. 23 Gemeinden in Oberösterreich und in der Steiermark sind dabei mit unterschiedlich großen Beiträgen. Dabei soll es um weit mehr gehen als um den flüchtigen Augenblick. Salz hat im Salzkammergut wirtschaftlich lange Zeit eine große Rolle gespielt, auch heute wird aus den Bergen noch Salz gewaschen, aber die Bedeutung ist geschwunden. ‚Kultur salzt Europa‘ ist der umfangreiche Programmkatalog betitelt. Es geht, meint Elisabeth Schweeger, um nicht weniger als die Zukunft des ländlichen Raums und die von Europa und das mit Einbeziehen der jungen Generation. ‚Wie bauen wir die Zukunft unter Einbeziehung des ländlichen Raums?‘ Nach innen und nach außen. Traditionen seien wichtig, aber ein Verharren im Jetzt nicht der richtige Weg mit Blick auf die folgenden Generationen. Der Austausch von Kulturen, der ländliche Raum als Zukunftsraum, die Revitalisierung von Gebäuden, der kulturelle wertvolle Tourismus, die Mobilität und vieles mehr gehören dazu. Und die Frage: ‚Wie bauen wir Europa mit diesen vielen eigenwilligen Menschen?‘ Für die Kulturhauptstadt in den kleinen Gemeinden konstatiert sie dies: ‚Die Region wacht auf.‘ Und Europa? Das sei ein bisschen wie in der heimischen Küche: Es werde weiter gut gekocht, aber heute eben mit anderen Gewürzen.“

Vorarlberger Nachrichten, 22.06.2024, Edith Rhomberg

„Eines sei an dieser Stelle verraten: Ein Besuch der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 lohnt sich allein für das hier am Traunsee Gebotene.“
 „Der kunstaffine Unternehmer Wolfgang Gröller erzählt auch, dass er in der Kulturhauptstadt – und im Prozess dazu – viel Gutes sieht.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
 Salzkammergut 2024 GmbH
 Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
 www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
 presse@salzkammergut-2024.at
 +43 699 10 48 70 72

Funding Bodies	
Top Partner	
Destination Partner	
Official Partner	

„Kulturhauptstadt sät Samen“

„Zum Großteil hätten Initiativen aus der Bevölkerung und Netzwerke von Kunstschaffenden die Einreichung zur Kulturhauptstadt maßgeblich unterstützt, ist Wolfgang Gröller überzeugt. Das Salzkammergut soll als Region in den drei Bundesländern Oberösterreich, Salzburg und Steiermark mit den neuen Impulsen gestärkt werden. Genau das ist die Intention des Teams der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 und der künstlerischen Leiterin Elisabeth Schweeger: ‚Wir müssen dem ländlichen Raum mehr Gewicht verleihen und das Abwandern in die Megacitys stoppen,‘ betont Elisabeth Schweeger im Gespräch bei der Villa Karbach. Sis sagt auch, das Projekt Kulturhauptstadt habe die Menschen dazu angeregt, über vieles nachzudenken und gemeinsam konstruktiv zu diskutieren. Fragen wie ‚Was ist gut, was kann man optimieren, und wo gibt es Defizite?‘ halfen, größere Zusammenhänge aufzuzeigen und zu verstehen. Das Ergebnis des befruchtenden Miteinanders und der Wertschätzung des Blicks von außen bezeichnet Elisabeth Schweeger als Gewinn für die Zukunft der hier Lebenden.“

AUFBRUCH

Kleine Zeitung, 25.10.2024, Iris Hödl

„Jahr der Kultur endet mit einem Aufbruch“

„Am Nationalfeiertag wird im Ausseerland viel geboten – von einer Buchpräsentation über NS-Widerstand bis zur Aufführung einer Salzkammergut-Hymne“

Salzburger Nachrichten, 30.10.2024, Bernhard Fliher

„Hauruck und ab in den Osten“

„Während sich das Salzkammergut langsam verabschiedet, sind in Chemnitz und Gorizia/Nova Gorica alle Vorbereitungen getroffen. Vor der Staffelübergabe an die nächste Europäische Kulturhauptstadt gibt es noch ein Fest.“

Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 GmbH
Auböckplatz 4 | 4820 Bad Ischl
www.salzkammergut-2024.at

Pressekontakt
presse@salzkammergut-2024.at
+43 699 10 48 70 72

Funding Bodies    

Top Partner 

Destination Partner 

Official Partner   